



Referat für Jugend,
Familie und Soziales

Die Nürnberger Freiwilligenbörse/ Freiwilligenmesse:

Erfahrungen aus fünf Jahren

**Thomas Jennemann
Alexandra Weber, Andreas Mittelmeier, Sabine Thiel,
Bastian Sauer, Jonas Köhler**

**Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe,
bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“**

Nr. 40 / Dezember 2015

Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“

Herausgegeben von Reiner Pröhl und Dr. Uli Glaser für das Referat für Jugend, Familie und Soziales, Stadt Nürnberg.

Die „Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und ‚Good Governance‘“ sind als Materialsammlung konzipiert, die die Bemühungen der Stadt Nürnberg und ihrer Partner in den jeweiligen Themenfeldern dokumentieren. Die Arbeitspapiere publizieren Konzepte, Berichte, Evaluationen und Übersichtspräsentationen aus den Beschäftigungsgegenständen des Referats für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg.

Sie stehen allen Interessierten (unter Angabe der Quelle) gerne zur weiteren Verwendung zur Verfügung.

Kostenfrei auch als pdf.Dokument unter www.soziales.nuernberg.de abrufbar.

- Nr. 39 / Dezember 2015:** Hinweise für ehrenamtlich Tätige in der Flüchtlingsarbeit (Patricia Paiva, Paul Kaltenecker, Julia Leisner)
Nr. 37 / Mai 2015: Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg in Zahlen. Auswertung der repräsentativen Wohnungs- und Haushaltserhebung „Leben in Nürnberg“ von 2013 (Patricia Paiva)
Nr. 36 / April 2015: Internet und Social Media (im Sozialreferat der Stadt Nürnberg) (Solveig Grunow, Patricia Paiva)
Nr. 35 / März 2015: „Bürgerstiftungen sind ein wichtiger Faktor für die Zivilgesellschaft“ (Dr. Ulrich Maly)
Nr. 34 / März 2015: Kindermittbringtag: Ein Leitfaden für Unternehmen und Verwaltung (Carolin Bartenschlager, Doris Reinecke)
Nr. 33 / Januar 2015: Thema Flüchtlinge und Asyl: Der aktuelle Rahmen (Thorsten Bach, Jonas Köhler, Martina Mittenhuber)
Nr. 32 / Januar 2015: Anerkennungskultur: Ein Blick zurück nach vorn (Dr. Thomas Röbbke)
Nr. 31 / Oktober 2014: Die Nürnberger „Corporate Volunteering“ Tage (Birgit Kretz, Ramona Löffler, Annegret Schiemann)
Nr. 30 / September 2014: Vier Jahre Stifter-Initiative Nürnberg: Eine Zwischenbilanz (Harald Riedel)
Nr. 29 / Juni 2014: Kulturfreunde : Ein Ehrenamtsprojekt zur kulturellen Teilhabe von Kindern aus Kindertageseinrichtungen strukturschwacher Stadtteile in Nürnberg (Ramona Löffler, Ingrid Wild-Kreuch)
Nr. 28 / Mai 2014: „Nürnberger Unternehmen in sozialer Verantwortung“ (Dr. Uli Glaser, Julia Kares, Thorsten Bach)
Nr. 26 / März 2014: Fundraising vor Ort – Checkliste für Fundraising-Bemühungen (Uli Glaser, Alina Alexandrow)
Nr. 25 / Februar 2014: Stiftungsk Kooperationen: Das Beispiel „Stifternverbund MUBIKIN“ (Kirsti Ramming)
Nr. 24 / Februar 2014: 1. Jugend-Engagement-Tage Nürnberg 2013: Umfrage-Ergebnisse (Elke Lindemayr)
Nr. 23 / Oktober 2013: Drei Jahre Stifter-Initiative Nürnberg – Artikel und Veröffentlichungen (Dr. Uli Glaser, Michaela Smolka)
Nr. 22 / September 2013: Alleinerziehende in Nürnberg – Lokale Ansätze (Andreas Kummer, Doris Reinecke)
Nr. 21 / September 2013: Wandel der ehrenamtlichen Arbeit in Wohlfahrtsverbänden (Tabea Simone Häusler)
Nr. 20 / September 2013: Corporate Urban Responsibility: Unternehmerisches Engagement und Stadtteilpatenschaften (Julia Roggenkamp)
Nr. 19 / September 2013: Zum bürgerschaftlichen Engagement junger Menschen (Esther Meyer, Bastian Sauer)
Nr. 18 / Juli 2013: Stadtteilpatenschaften in Nürnberg: Voraussetzungen und Erfahrungen (Dr. Uli Glaser, Bastian Sauer, Sigurd Weiß)
Nr. 17 / Juni 2013: Bürgerschaftliches Engagement und sozialstaatliche Daseinsvorsorge (Dr. Thomas Röbbke)
Nr. 16 / Mai 2013: Kultur für alle!? Nürnbergerinnen und Nürnberger mit niedrigem Einkommen und Kulturläden (Peter Hautmann)
Nr. 14 / Mai 2013: Die Initiative familienbewusste Personalpolitik (Thomas Etterer, Doris Reinecke)
Nr. 13 / März 2013: Die Keimzelle der Demokratie: Chancen und Grenzen kommunaler Bürgerbeteiligung (Dr. Ulrich Maly)
Nr. 10 / November 2012: Familie als kommunalpolitische Entwicklungsaufgabe (Reiner Pröhl)
Nr. 9 / November 2012: Soziale Infrastruktur, Mehrgenerationenhäuser, Bürgerschaftliches Engagement (Reiner Pröhl)
Nr. 8 / Juli 2012: Nürnberg und das Stiftungswesen (Karin Eisgruber, Uli Glaser, Elmar Reuter)
Nr. 7 / Juli 2012: Unternehmen Ehrensache: Das „Corporate Volunteering“ Netzwerk in Nürnberg (Elisabeth Fuchsloch)
Nr. 6 / Juli 2012: Engagementförderung und Freiwilligenmanagement im kommunalen Aufgabenfeld (Dr. Uli Glaser)
Nr. 5 / Juli 2012: Repräsentativbefragung zu Kultureller Bildung und Kinderkultur (2009/2010): Die Ergebnisse im Überblick (Dr. Hermann Burkhard, Dr. Uli Glaser, Simon Reif, Daniela Schuldes, Ingrid Wild-Kreuch)
Nr. 4 / Mai 2012: Beispiele Nürnberger Projekte Kultureller Teilhabe (Marco Puschner)
Nr. 3 / Mai 2012: Mythos Kultur für alle? Kulturelle Teilhabe als unerfülltes Programm (Uli Glaser)
Nr. 2 / Mai 2012: Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg (Uli Glaser & Alexandra Weber)
Nr. 1 / Mai 2012: Die Stadtteilpatenschaft (Heinz Brenner, Alexander Brochier, Uli Glaser & Reiner Pröhl)

Autoren:

Thomas Jennemann studiert Management im Gesundheits- und Sozialmanagement an der Wilhelm-Löhe Hochschule in Fürth und war 2015 Praktikant / Honorarmitarbeiter im Referat für Jugend, Familie und Soziales. An den früheren Fassungen dieses Arbeitspapiers waren beteiligt: **Alexandra Weber** war 2011 Praktikantin und freie Mitarbeiterin im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg. Derzeit studiert sie Sozialrecht in Kassel. **Andreas Mittelmeier** hat Politikwissenschaft (Dipl.) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (2006-2012) studiert, war 2012 Praktikant im Referat für Jugend, Familie und Soziales und ist nun als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. **Sabine Thiel** ist Absolventin des Masterstudiengangs „Medien – Ethik – Religion“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und war 2014 als Projektmanagerin der Nürnberger Freiwilligenbörse tätig. **Bastian Sauer** war 2014 Praktikant und Honorarmitarbeiter. **Jonas Köhler** war 2014/2015 Praktikant und Honorarmitarbeiter im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg.

Die Nürnberger Freiwilligenbörse: Erfahrungen aus fünf Jahren

Der vorliegende Beitrag gibt zum einen Rückblick auf die bisherigen jährlichen Freiwilligenbörsen in Nürnberg auf dem Gelände der NürnbergMesse 2011 - 2015 und zum anderen auf die 2013 und 2015 veranstalteten Freiwilligenmessen im historischen Rathaussaal am Tag der Offenen Tür. Als Basis dieses Arbeitspapiers dienen die jährlich durchgeführten Aussteller- und Besucherbefragungen im Rahmen der Veranstaltungen.

Seit 2011 organisiert die Stadt Nürnberg gemeinsam mit dem Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) und dem „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“ als ideellem Träger eine im jährlichen Turnus stattfindende Freiwilligenbörse. Die Veranstaltung dient Bürgerinnen und Bürgern, die an der Aufnahme eines ehrenamtlichen Engagements interessiert sind, als Informationsquelle sowie Vereinen, Organisationen und Initiativen als Forum, sich der Bevölkerung vorzustellen, neue Freiwillige anzuwerben und sich mit anderen Ehrenamtlichen zu vernetzen.

Das Thema „Engagementförderung“ hat für die Stadt Nürnberg und ihre Partner im Netzwerk großes Gewicht: Angesichts von 98.000 Ehrenamtlichen in Nürnberg und weiteren 160.000, die nach repräsentativen Umfragen potentiell zu gewinnen wären, geht es immer wieder um die Darstellung des Angebots an ehrenamtlichen Aktivitäten. Auch der bundesweite Freiwilligenurvey hat die Wichtigkeit der Informationsangebote nachdrücklich bestätigt.

Das hier vorliegende Arbeitspapier ersetzt die bisherigen Arbeitspapiere Nr. 12, Nr. 15 und Nr. 27, deren Inhalt sich auf die Auswertung der Freiwilligenbörsen 2011-2014 und der Freiwilligenmesse 2015 fokussierte.

Die Nürnberger Freiwilligenbörse 2011-2015

Nach dem Vorbild anderer Kommunen entschied sich die Stadt Nürnberg, gemeinsam mit dem Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) und dem „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“ als ideellem Träger, 2011 erstmals eine Freiwilligenbörse zu initiieren. Mit Unterstützung der NürnbergMesse und des Amtes für Senioren und Generationenfragen (Seniorenamt der Stadt Nürnberg) fand diese am 18./19. März 2011 erstmals im Rahmen der Messe „inviva – Die Messe für das Leben ab 50“ statt. Anders als bei vergleichbaren Veranstaltungen in Deutschland ist die Freiwilligenbörse an eine andere Publikumsveranstaltung angeschlossen.

Organisationen, Vereine und Initiativen aus der Stadt Nürnberg und der ganzen Region erhielten die Möglichkeit, sich dem Messepublikum vorzustellen, auf diese Weise neue Ehrenamtliche zu

gewinnen und sich untereinander zu vernetzen. Das Angebot wurde sowohl von Seiten der Anbieter als auch von den Besuchern der „inviva“ erfreulich gut angenommen.

Nach der geglückten Erstaufgabe waren sich die Organisatoren einig, dass die Freiwilligenbörse eine jährlich im Rahmen der „inviva“ stattfindende Institution werden soll.

Die Freiwilligenbörse auf einen Blick:

Name	Freiwilligenbörse Nürnberg
Durchführung	Seit 2011 im Rahmen der Messe „inviva“
Wo	NürnbergMesse
Wie lange	2 Tage (10-18 Uhr bzw. 10-17 Uhr)
Veranstalter	Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg; Ideeller Träger: „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“
Vorbereitungsteam	Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales - Stabsstelle "Bürgerschaftliches Engagement und 'Corporate Citizenship'" und Zentrum Aktiver Bürger (ZAB)
Zahl der Aussteller	59 Organisationen (2011) 52 Organisationen (2012) 34 Organisationen (2013) 56 Organisationen (2014) 40 Organisationen (2015)
Bereiche	Große Vielfalt von Angeboten aus dem sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich, darunter Ortsverbände diakonischer Träger oder großer gemeinnütziger Organisationen sowie kleine Initiativen oder lokale Verbände, sowie Freiwilligenvermittlungsagenturen aus Nürnberg und dem Umland
Zahl der Kontakte an den Ständen	6296 (2011) – davon 1437 konkrete Interessentengespräche 6054 (2012) – davon 1366 konkrete Interessentengespräche 3476 (2013) – davon 763 konkrete Interessentengespräche 5448 (2014) – davon 1099 konkrete Interessentengespräche 3643 (2015) – davon 1153 konkrete Interessentengespräche
Rahmenprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • „Fortbildungscafé“ (2011) • Fachvorträge im Rahmen der „inviva“ (2012) • Aktionsbühne (2013) • Themenstände (2014) • Themenstände (2015)
Zielgruppe	Besucher der „inviva“ (Menschen ab 50 Jahren), Schüler- und Studentengruppen, Personen auf der Suche nach bürgerschaftlichem Engagement allgemein
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Sektempfang für die Aussteller vor Eröffnung • Maskottchen „Ich&Du“ (benannt nach Publikumswettbewerb 2013) • Prämierung des gelungensten Ausstellerstandes • Besucherbefragung mit Gewinnspiel • Keine Standgebühr für die Aussteller und Freikarten für möglichst viele Ehrenamtliche • Eintritt für die Besucher (4,50 Euro inkl. Besuch der „inviva“)

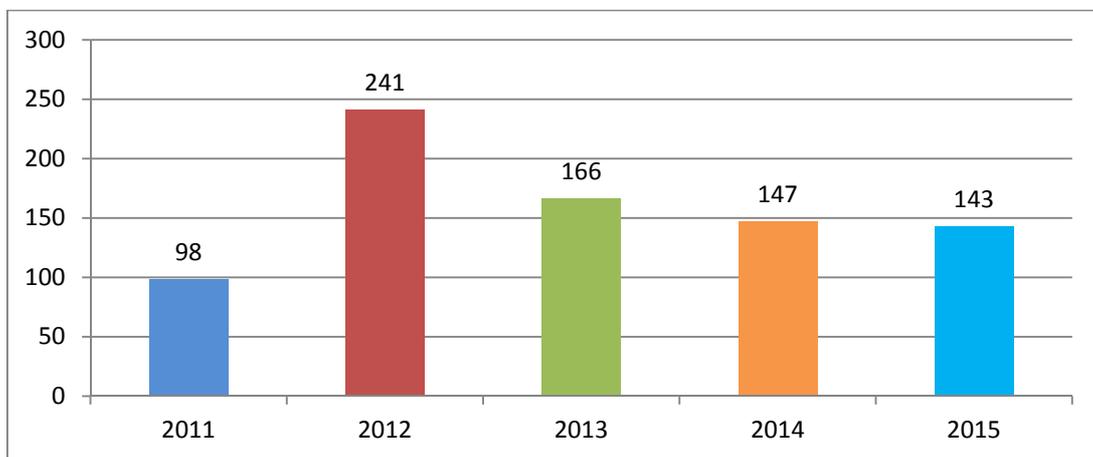
Auf jeder Freiwilligenbörse wurde eine Befragung der Besucher und der Aussteller durchgeführt. Im Folgenden werden die Ergebnisse in textlich und grafisch aufbereiteter Form vorgestellt, mit den Vorjahren – sofern Zahlen vorhanden - verglichen und die von Seiten der Veranstalter daraus gezogenen Schlüsse erörtert.

Auswertung der durchgeführten Befragungen

Die folgenden Diagramme zeigen die Auswertung der Besucher- und der Ausstellerbefragungen im Vergleich der Jahre. Fehlt ein Jahr, so wurden in diesem Jahr keine Daten in diesem Bereich erhoben. Die Kommentare beziehen sich vor allem auf die aktuellen Befragungsergebnisse aus dem Jahr 2015.

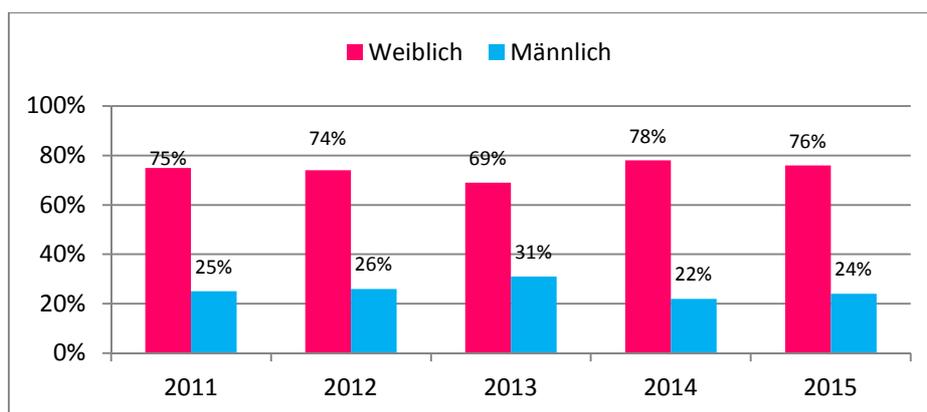
Auswertung Besucherbefragung

Darstellung 1: Anzahl der befragten Besucher



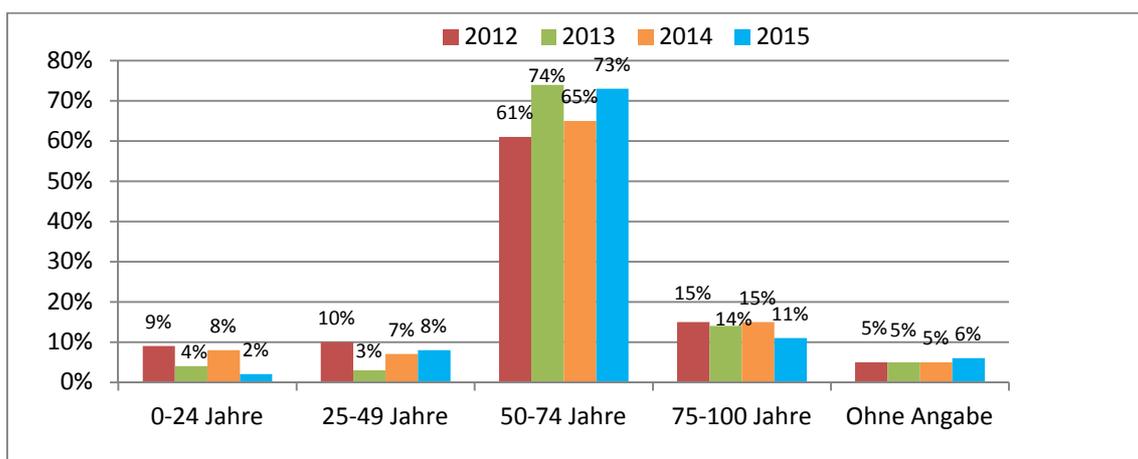
Durch persönliche Interviews wurden am Rande der Ausstellungsfläche Besucherinnen und Besucher gebeten, ihre Eindrücke vom Besuch der Freiwilligenbörse zu schildern. 2015 beteiligten sich an der Besucherbefragung 143 Personen. Die Tendenz ist damit leicht fallend, was sich auch durch die insgesamt gesunkene Besucherzahl der „inviva“ erklären lässt (15.156 Besucher im Jahr 2013, 13.500 Besucher im Jahr 2014).

Darstellung 2: Geschlecht der befragten Besucher



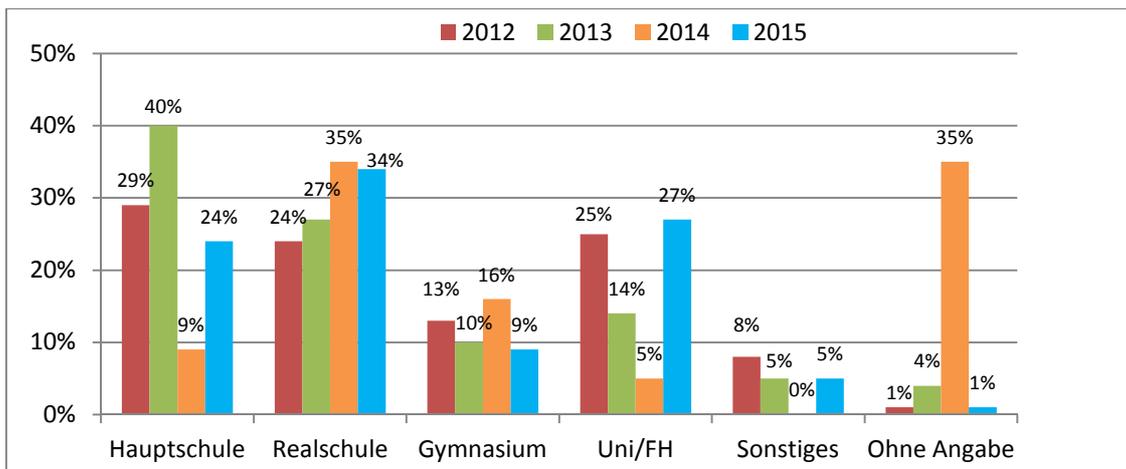
Wie in den Vorjahren besuchten auch 2015 deutlich mehr Frauen als Männer die Freiwilligenbörse. Es zeigt sich, dass das Thema des ehrenamtlichen Engagements bei Frauen stärker präsent ist als bei Männern und sie größeres Interesse an Veranstaltungen wie der Freiwilligenbörse haben.

Darstellung 3: Altersstruktur der Besucher



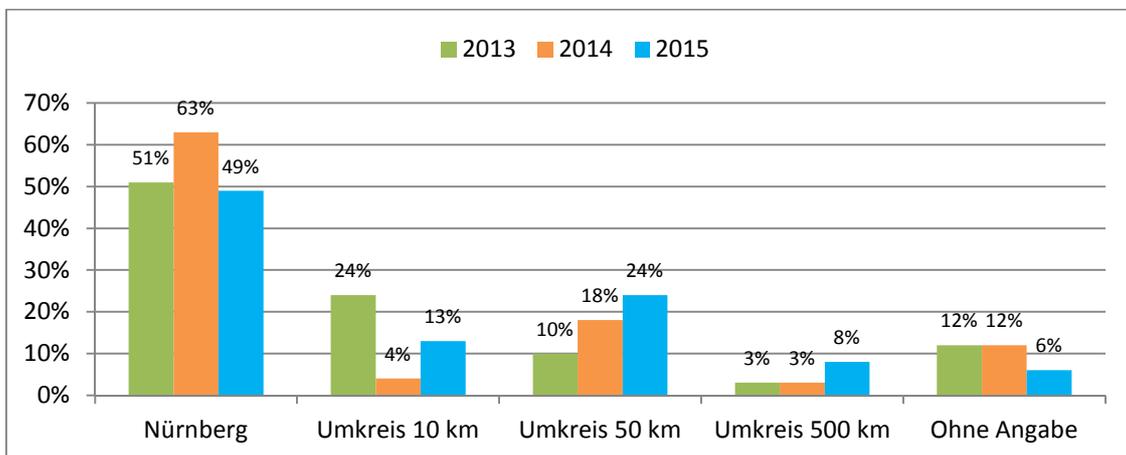
Die Besucher im Alter über 50 Jahren machen seit Beginn der Besucherbefragungen konstant die große Mehrheit aus. Die in den fünf Jahren der Börse weitgehend gleich gebliebene Altersstruktur ergibt sich zwangsläufig daraus, dass die Freiwilligenbörse im Rahmen der Seniorenmesse „inviva“ stattfindet, die sich unter dem Slogan „Die Messe für die zweite Lebenshälfte“ explizit an Personen ab dem 50. Lebensjahr richtet. Diese Zielgruppe ist jedoch angesichts der demografischen Entwicklung und des starken Trends, die Jahre nach Ende des Erwerbslebens aktiv zu gestalten, für die Engagementförderung von besonderer Bedeutung und daher für die Börse eine attraktive Zielgruppe.

Darstellung 4: Bildungsabschluss der Besucher



Im Vergleich zu den Vorjahren stieg 2014 der Anteil der Besucher mit Realschulabschluss oder Abitur. Der Anteil der Besucher mit Hauptschulabschluss fiel von 40% im Jahr 2013 auf nur 9% im Jahr 2014. Allerdings machten mit 35% im Jahr 2014 ein Drittel der befragten Besucher keine Angabe über ihren Bildungsabschluss. Die Zahl der Akademiker mit Uni/FH Abschluss ging in den Jahren immer weiter zurück. Es ließe sich daraus schließen, dass die Form der Freiwilligenbörse im Rahmen der „inviva“ für diese Gruppe nicht der bevorzugte Rahmen ist¹. Dies zeigt sich 2015 wieder anders. Der Anteil der Besucher mit Hauptschulabschluss verdreifachte sich gegenüber den Vorjahrestief und auch der Anteil von Akademikern stieg um das fünffache zum Vorjahr.

Darstellung 5: Herkunftsgebiet der Besucher 2013



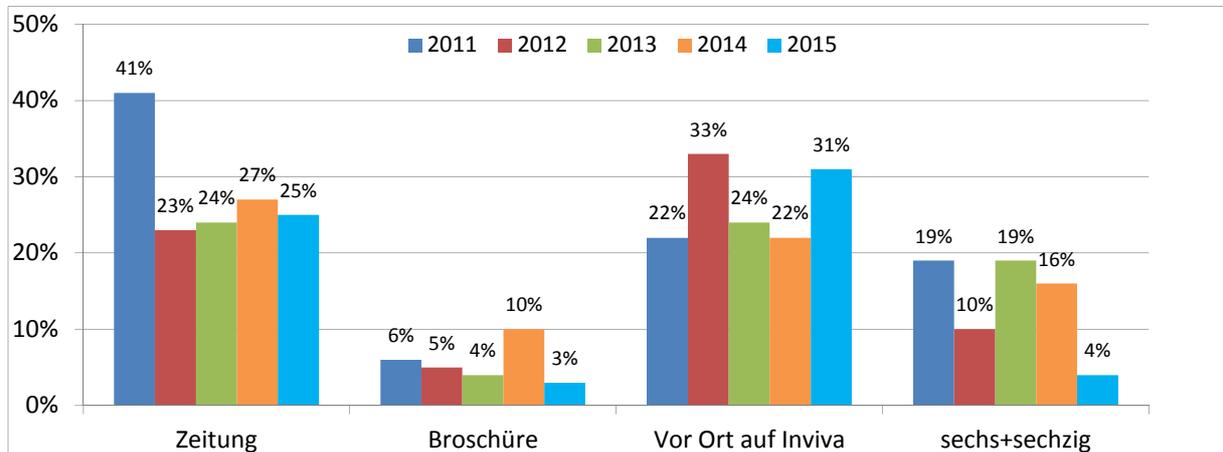
Die Statistik zeigt, dass bis zu zwei Drittel der befragten Besucher ihren Wohnsitz direkt in Nürnberg oder der unmittelbaren Umgebung haben. Mit 24 % ist die Zahl der Besuchern aus dem Nürnberger Umkreis von 50 km 2015 im Vergleich zu 2013 und 2014 leicht gestiegen. Das könnte ein Effekt der gezielten Ansprache der Freiwilligenagenturen in der Region sein, die 2014 erstmals mit einem eigenen Themenstand vertreten waren². Generell ist die Nürnberger Freiwilligenbörse kein

¹ Für die Veranstaltung im Jahr 2011 liegen hier keine Zahlen vor.

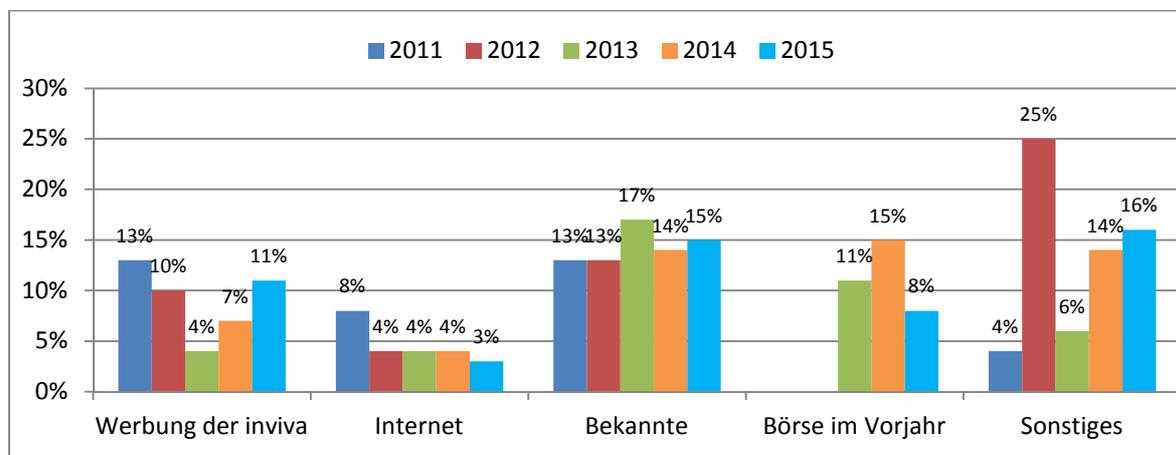
² In den beiden Vorjahren war dieser Punkt auf dem Fragebogen nicht enthalten, daher gibt es dazu keine Vergleichswerte.

überregionales Format, sondern zum Großteil von Menschen aus der Umgebung besucht. Eine Ursache ist sicher, dass die meisten Aussteller im Raum Nürnberg beheimatet sind und die überregionalen Organisationen logischerweise durch ihre Nürnberger Zweigstellen vertreten waren.

Darstellung 6.1: Informationsquellen der Besucher
(Mehrfachnennung möglich)



Darstellung 6.2 Informationsquellen der Besucher
(Mehrfachnennung möglich)

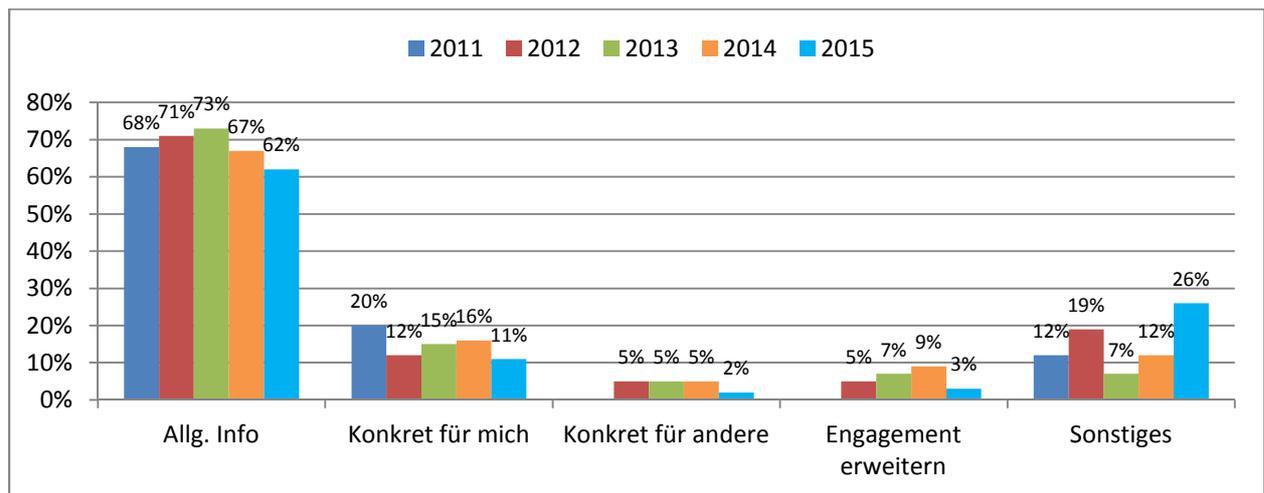


Auf die Frage, wie sie auf die 5. Freiwilligenbörse in Nürnberg aufmerksam wurden, antwortete knapp ein Drittel der Besucher, dass ihr Interesse erst spontan vor Ort durch den Besuch der „inviva“ geweckt wurde. Über die Printmedien Zeitung (25%) (siehe 6.1) und der Werbung der „inviva“ (11%) (siehe 6.2) wurde die effektivste Werbung erzielt. Dahingegen hat die Werbung durch das Magazin „sechs+sechzig“ stark abgenommen (siehe 6.1), wobei anzumerken ist, dass für viele Besucher vermutlich „Zeitung“ und „sechs+sechzig“ Synonyme darstellen, da das Seniorenmagazin als Beilage der Gesamtauflage von „Nürnberger Nachrichten“, „Nürnberger Zeitung“ und anderen Lokalausgaben in ganz Mittelfranken vertrieben wird. Wenige Menschen wurden, ähnlich wie in den Vorjahren, durch das Internet zum Besuch animiert. Die Veranstalter der „inviva“ weisen die

Freiwilligenbörse zwar als Rahmenprogramm auf ihrer Webseite, jedoch nicht auf ihren Plakaten oder gedruckten Publikationen aus.

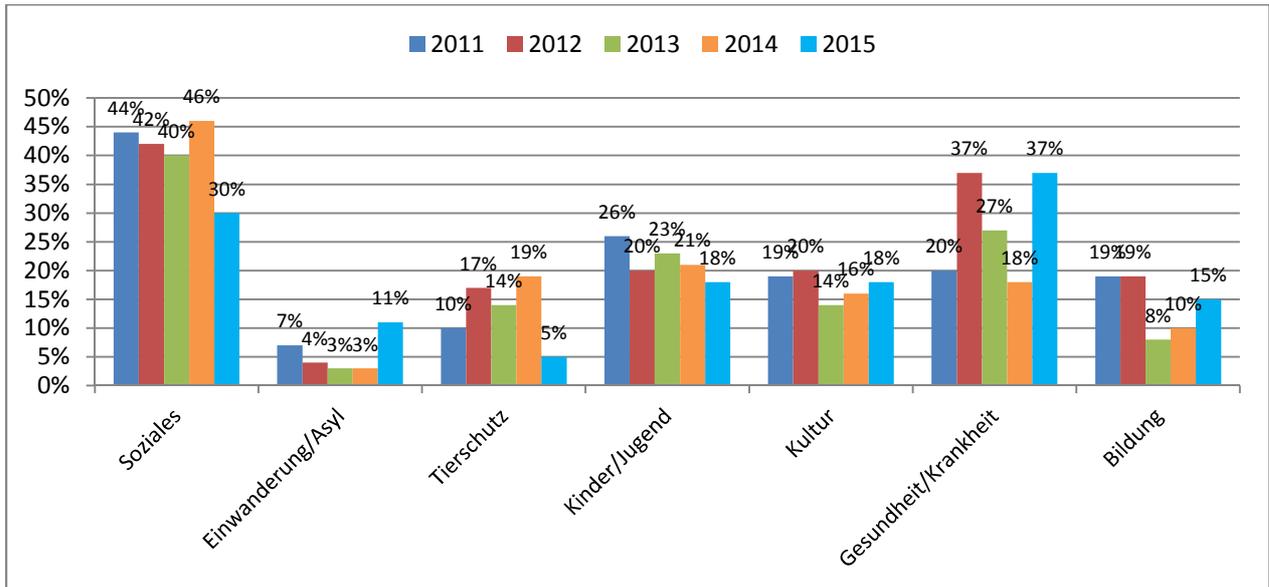
Zum zweiten Mal wurde 2014 danach gefragt, wie viele Besucher durch die Börse im Vorjahr auf die Veranstaltung aufmerksam wurden. Der Anteil stieg von 11% auf 15% und zeigt damit, dass Besucher vermehrt auch im Folgejahr wieder kommen (siehe 6.2).

Darstellung 7: Erwartungen der Besucher (Mehrfachnennung möglich)

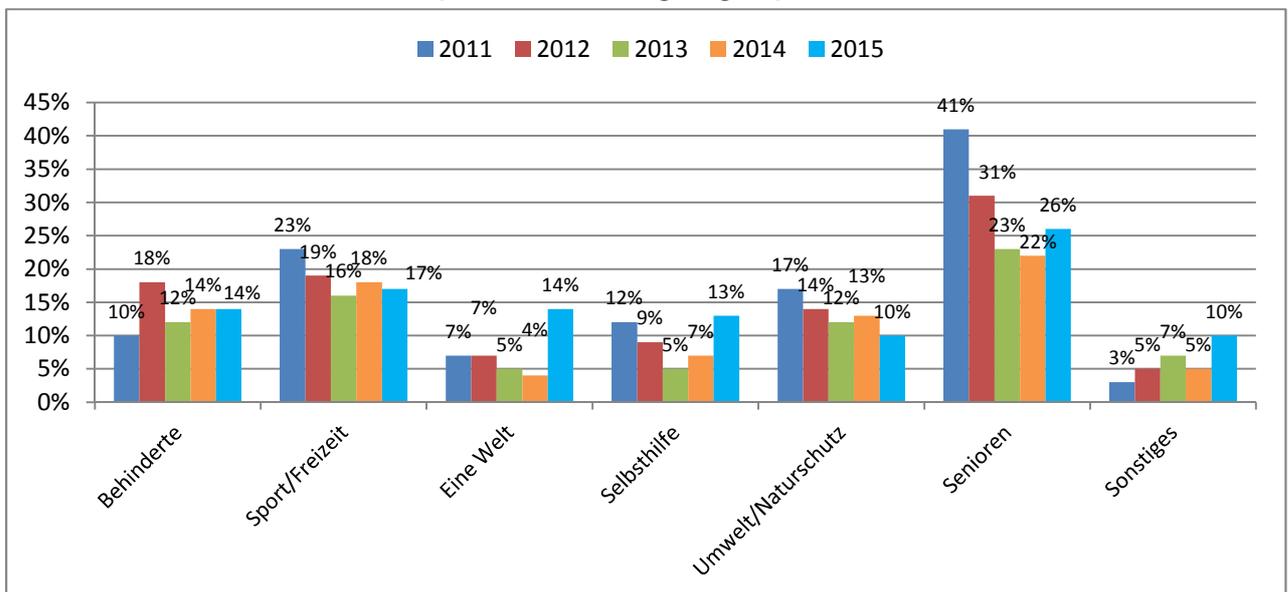


Obwohl die Anzahl der Spontanbesucher niedriger war als in den letzten Jahren, blieb die Zahl derer, die sich zunächst nur unverbindlich und allgemein über das Thema Ehrenamt informieren wollten, 2015 mit 62% sehr hoch. Der Großteil der Besucher will sich über das breite Angebot der Möglichkeiten zuerst einmal einen Überblick verschaffen. Nur 11% gaben 2015 an, konkret nach ehrenamtlichen Einsatzmöglichkeiten für sich selbst zu suchen. Diese Zahl ist vergleichbar mit den Vorjahren. Gesunken ist die Zahl der Besucher, die ihr ehrenamtliches Engagement erweitern wollen.

Darstellung 8.1: Interessensbereiche der Besucher
(Mehrfachnennung möglich)



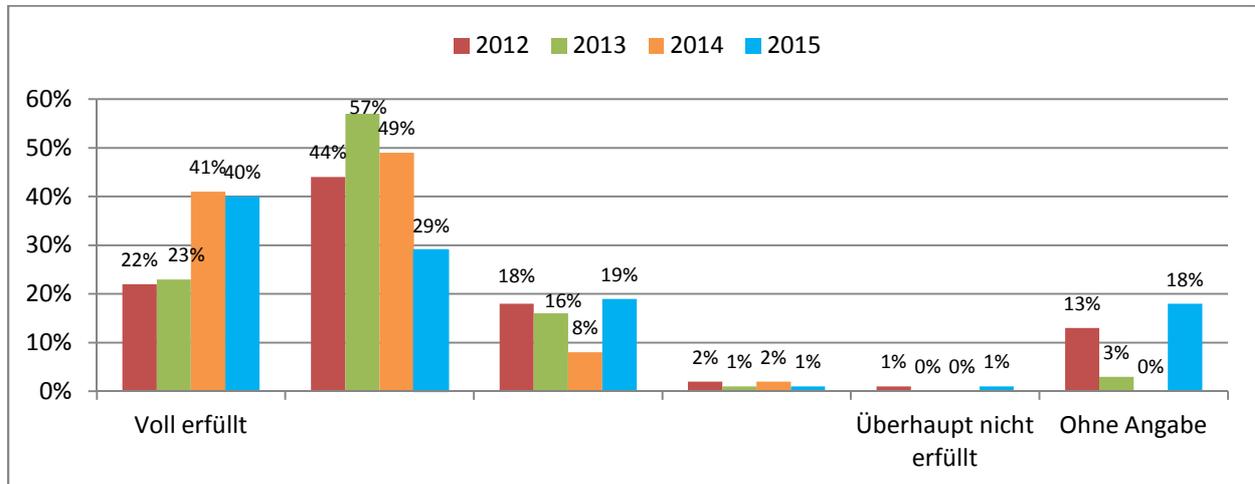
Darstellung 8.2: Interessensbereiche der Besucher
(Mehrfachnennung möglich)



Das größte Interesse rief 2015 überraschend der Bereich Gesundheit/Krankheit mit 37% hervor. Die letzten Jahren war es durchweg der Bereich Soziales mit Spitzenwerten von 46% im Jahr 2014. Auch wandelten sich die Interessen in den Bereichen Einwanderung/Asyl von 3% in 2014 zu 11% in 2015 (siehe 8.1) und der Bereich „Eine Welt“ von 4% im Vorjahr zu 14% im Jahr 2015 (siehe 8.2). Am wenigsten waren die Besucher an den Bereichen Tierschutz (5%) (siehe 8.1), Umwelt/ Naturschutz (10%) (siehe 8.2) und Selbsthilfe (13%) (siehe 8.2) interessiert. Für den Bereich Umwelt gab es 2014 erstmals einen eigenen Themenstand; das Interesse bei der Freiwilligenbörse entspricht aber nicht

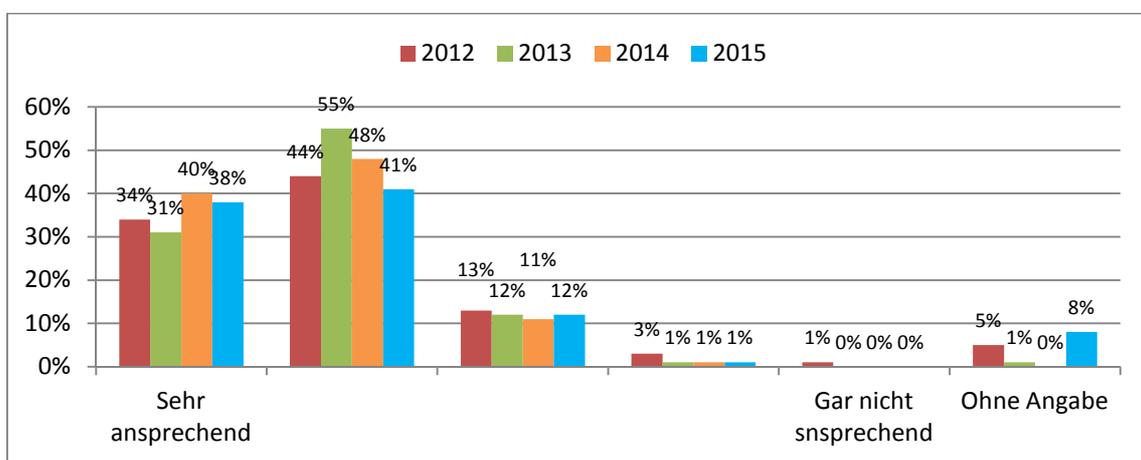
dem Gesamtinteresse der Bevölkerung im Bereich Umwelt, das sehr hoch liegt (siehe Auswertung der Nürnberger Repräsentativbefragung, Arbeitspapier Nr. 37).

Darstellung 9: Wurden die persönliche Erwartungen der Besucher erfüllt?



Sehr positiv ist auch im Jahr 2014 und 2015 die allgemeine Zufriedenheit der Besucher. Dies könnte zum einen daran liegen, dass die Besucher im fünften Jahr schon genauer wussten, was sie erwartete oder an den im Vorfeld verteilten Informationsmaterialien, die eine Auflistung aller teilnehmenden Aussteller sowie der Themenschwerpunkte enthielt.

Darstellung 10: Ist die Breite des Spektrums ansprechend?

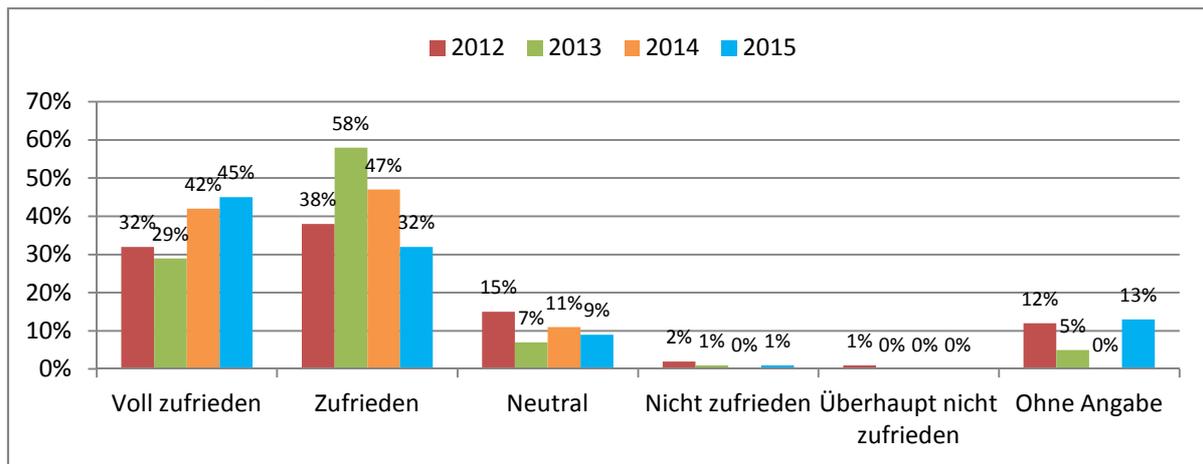


Die Breite des Spektrums reichte im Jahr 2014 von Engagement-Möglichkeiten bei den großen Sozialverbänden bis zu kleinen regionalen Initiativen. Die Besucher nannten von den Ständen, die ihnen besonders gut gefielen, vor allem Stände, an denen eine Interaktion gegeben war. So konnte man am Stand des Fränkischen Klöppelverbands Frauen live beim Klöppeln über die Schulter schauen oder sich am Stand von La Guitare e.V. ausruhen und der Gitarrenmusik lauschen. Der Stand von Oxfam war mit seinen selbstgenähten Taschen und Tüchern ein Publikumsmagnet und konnte an den zwei Ausstellungstagen über 500 Euro einnehmen. Auch die Hunde des Team Handicap Franken e.V.,

die Menschen im Rollstuhl im Alltag behilflich sind, das Geschicklichkeitsspiel am Stand der Diakonie Neuendettelsau oder das Blutdruckmessen am Stand des BRK – Kreisverband Nürnberg-Süd gefielen den Besuchern.

Vielfach positiv wurde auch der Rahmen der Freiwilligenbörse 2015 bewertet. So beschrieben die Besucher das Ambiente als: „einladend/freundlich“, „übersichtlich/ansprechend“, „von allem etwas“, „weitläufig/großzügig“ und „offen/hell“.

Darstellung 11: Zufriedenheit mit der Qualität der Informationen



Sehr erfreulich ist für die Veranstalter, dass ein Großteil der Besucher sowohl die persönlichen Erwartungen an die Freiwilligenbörse 2015 erfüllt sahen, als auch die Breite des Spektrums ansprechend fanden und mit der Qualität der Informationen zufrieden war. Niemand gab 2013, 2014 und 2015 an, überhaupt nicht zufrieden zu sein.

Die Befragten vermissten 2013 zum Teil Angebote zum ehrenamtlichen Engagement von Einrichtungen außerhalb Nürnbergs. Diesem Wunsch wurde 2014 mit dem Angebot eines Themenstandes der Freiwilligenvermittlungsagenturen aus dem Umland begegnet. Neu hinzu kam der Wunsch nach der Präsentation kleinerer Vereine und Verbände.

Inhaltlich wünschen sich die Besucher vor allem Literatur und Prospekte. Sie freuen sich aber auch über die persönlichen Gespräche mit den Standbetreibern und die Beratung vor Ort. Die Form der Börse, die viele Engagement-Möglichkeiten an einem Ort bündelt, wurde auf 19 Fragebögen zusätzlich lobend erwähnt.

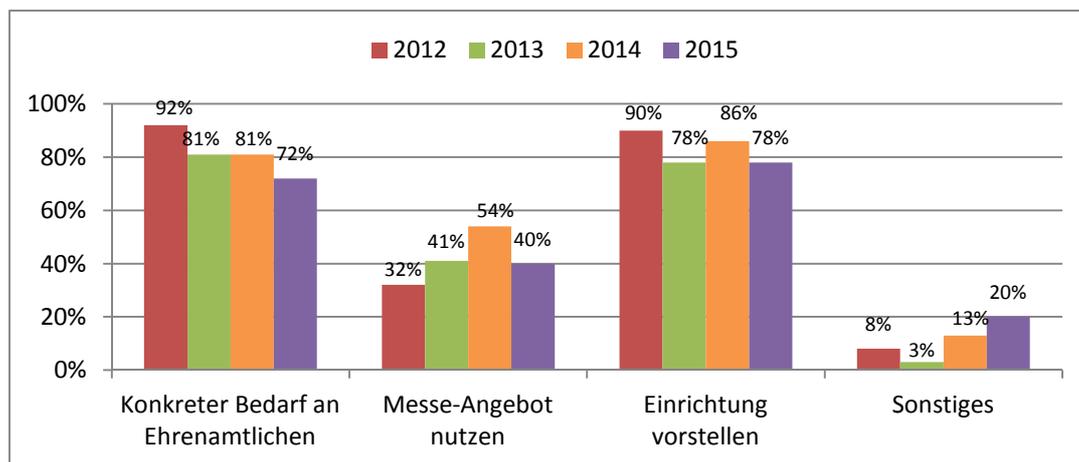
Folgende Stände wurden 2014 von Besuchern besonders gelobt (in alphabetischer Reihenfolge, Mehrfachnennung in Klammern): Abfallwirtschaft, ADFC, Bewährungshilfe Nürnberg, Caritas, Diakonie (2mal), Fachbereich alleinlebende Frauen, Fenster zur Stadt, Greenpeace, Fränkischer Klöppelverband e.V. (15mal), Initiative Induktives Hören, La Guitare e.V. (11mal), Oxfam (13mal), Seniorennetzwerke, Seniorenwohnheim, Tierheim und Tierschutz.

Auswertung Ausstellerbefragung

An der 5. Nürnberger Freiwilligenbörse 2015 beteiligten sich 45 Organisationen. Wie 2014 ist die hohe Zahl an Ausstellern auf die Themenstände zurückzuführen. 2015 gab es eine etwas rückläufige Zahl, vermutlich weil im Herbst auch die „Schwesterveranstaltung“ Freiwilligenmesse angekündigt war. Am Themenstand der „Freiwilligenvermittlung in der Region“ nahmen zehn Freiwilligenagenturen aus dem Nürnberger Umland zu unterschiedlichen Uhrzeiten teil. Am Themenstand mit den Schwerpunkten „Umwelt-, Natur- und Tierschutz“ waren über die zwei Ausstellungstage hinweg neun Organisationen zu Beratungsgesprächen am Stand vertreten.

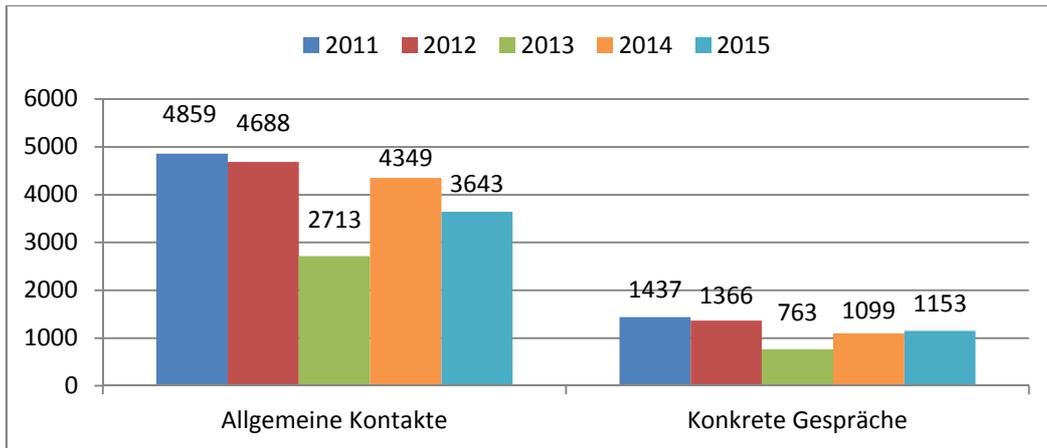
Von den 45 Organisationen füllten 40 einen Fragebogen für die Auswertung aus. Fünf davon waren nur an einem der beiden Ausstellungstage auf der Freiwilligenbörse vertreten. Zwei Drittel (68%) der Aussteller nahmen bereits an einer der früheren Freiwilligenbörsen teil.

Darstellung 12: Beweggründe für die Teilnahme
(Mehrfachnennung möglich)

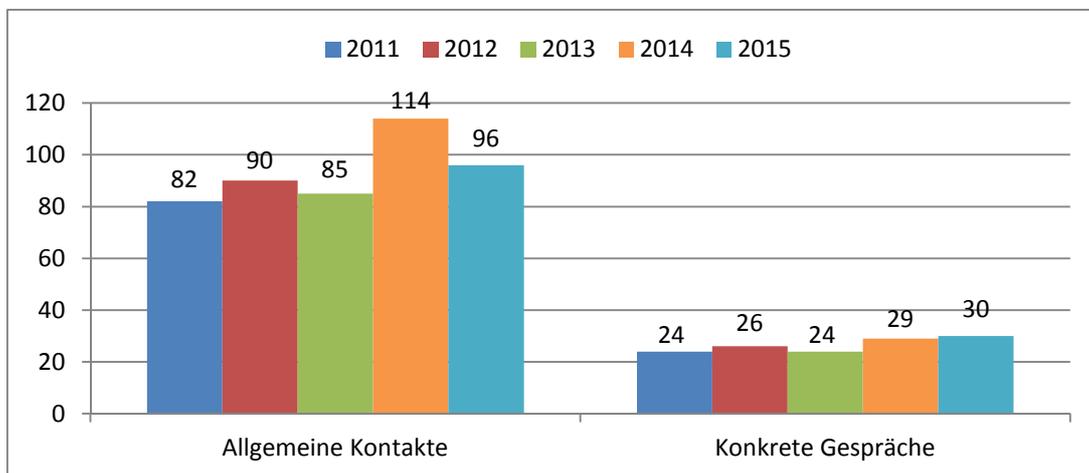


Die wesentlichen Motive für die Teilnahme an der Freiwilligenbörse stellten (wie bereits in den Vorjahren) der konkrete Bedarf an neuen Ehrenamtlichen und die Möglichkeit, die eigene Einrichtung vorstellen zu können, dar. Für 40% der Aussteller war 2015 die kostenlose Nutzung der Messeinfrastruktur ein zusätzlicher Anreiz teilzunehmen.

Darstellung 13: Anzahl der Besucherkontakte/Interessentengespräche

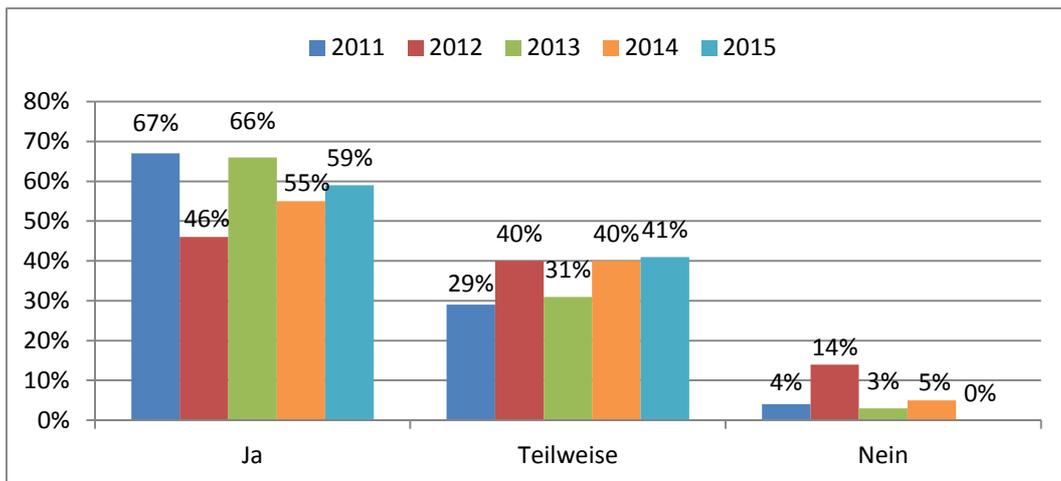


Darstellung 14: Durchschnitt Besucherkontakte/Interessentengespräche



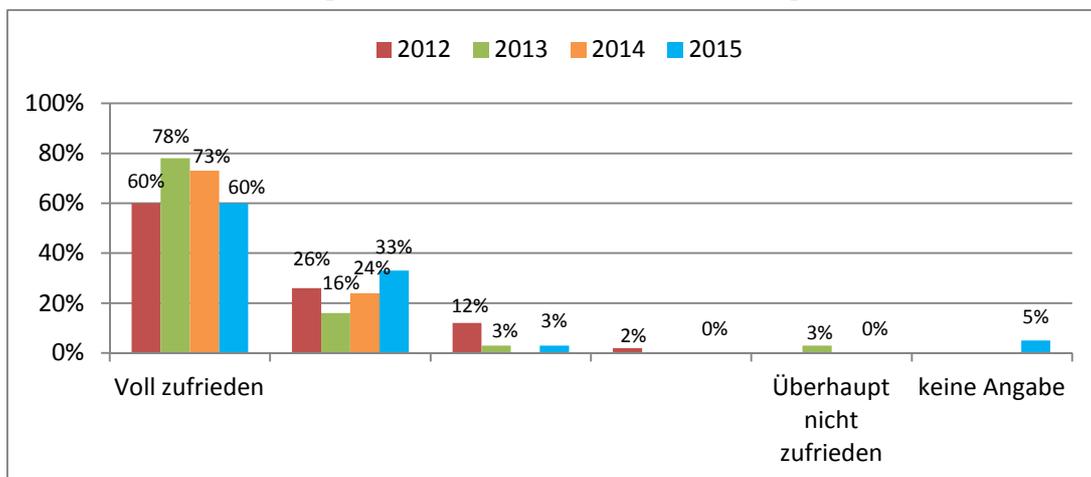
Obwohl die Anzahl der Stände rückläufig war, ist 2015 die Anzahl der allgemeinen Kontakte 2015 nur leicht zurückgegangen und konkrete Gespräche nahmen sogar noch leicht zu (und lag damit etwas über dem Niveau der Vorjahre).

Darstellung 15: Erwartungen der Aussteller erfüllt?

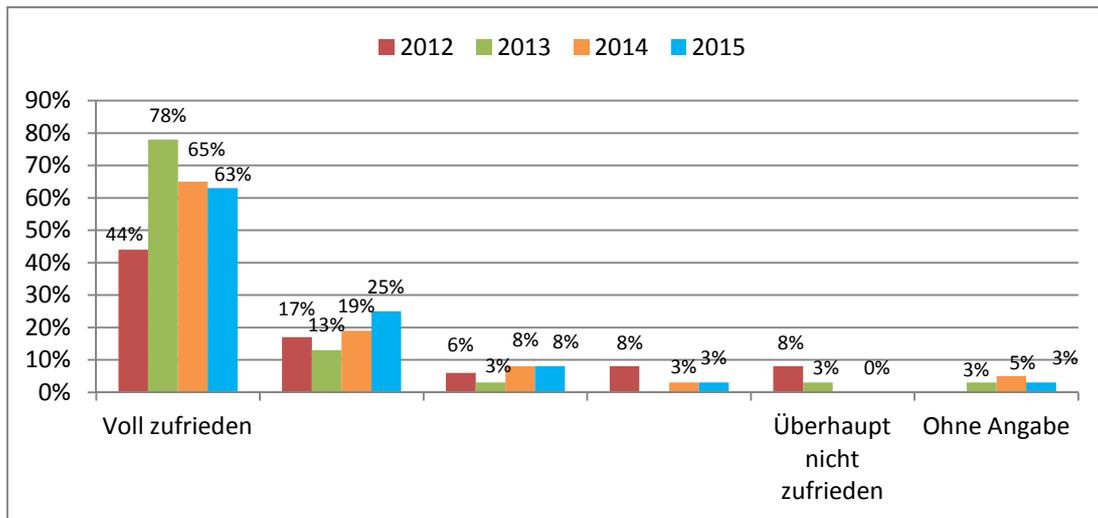


Im Vergleich zu den Vorjahren erfüllten sich 2014 die Erwartungen der Aussteller trotz der vielen Besucherkontakte in geringerem Maß. 2015 ist eine Trendwende beobachtbar. Bei 41% der Befragten wurden die Erwartungen nur teilweise erfüllt. Die Gründe sich sicherlich mannigfaltig und müssen im Einzelnen beleuchtet werden.

Darstellung 16: Zufriedenheit mit der Organisation

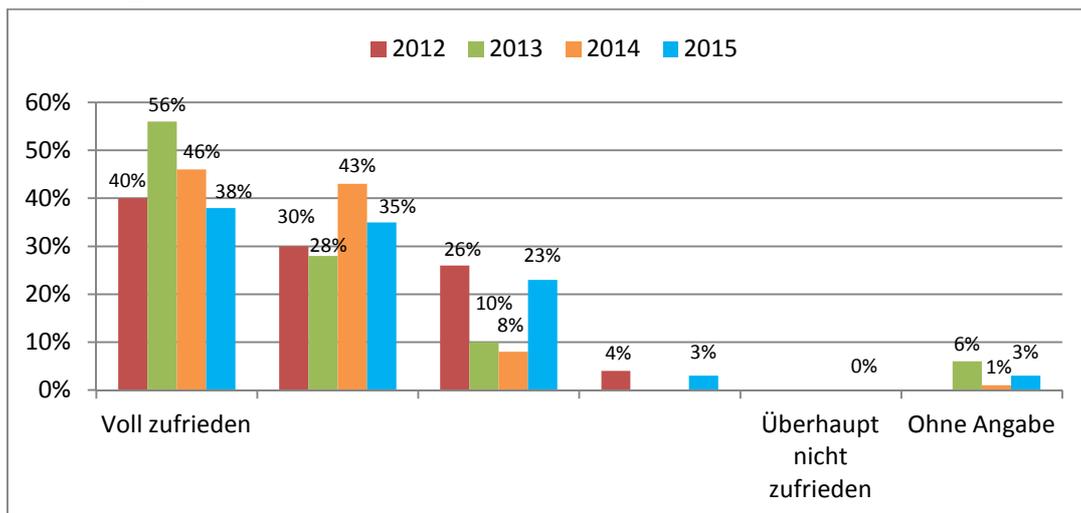


Darstellung 17: Zufriedenheit mit Standvorbereitung/Standplatz



Ein Großteil der Aussteller bewertete die Organisation der Freiwilligenbörse sowie die zur Verfügung gestellte Standausrüstung und ihren Standplatz mit sehr gut oder gut. Im Vergleich zu 2014 nahm die Zufriedenheit mit der Infrastruktur der Stände etwas ab, was vermutlich mit der räumlich etwas ungünstigen Positionierung mancher Stände zu tun hatte. Positiv äußerten sich einzelne Vereine über die Platzierung zu ihren Nachbarn. So bemerkten Einrichtungen zum Tierschutz, dass sie sich neben thematisch nicht gleichen Ständen wohlfühlten. Allgemein wurde die Atmosphäre von den Ausstellern aber als gut und einladend bezeichnet. Vor allem die kostenlose Standnutzung und die Räumlichkeiten im Foyer der Messe wurden gelobt.

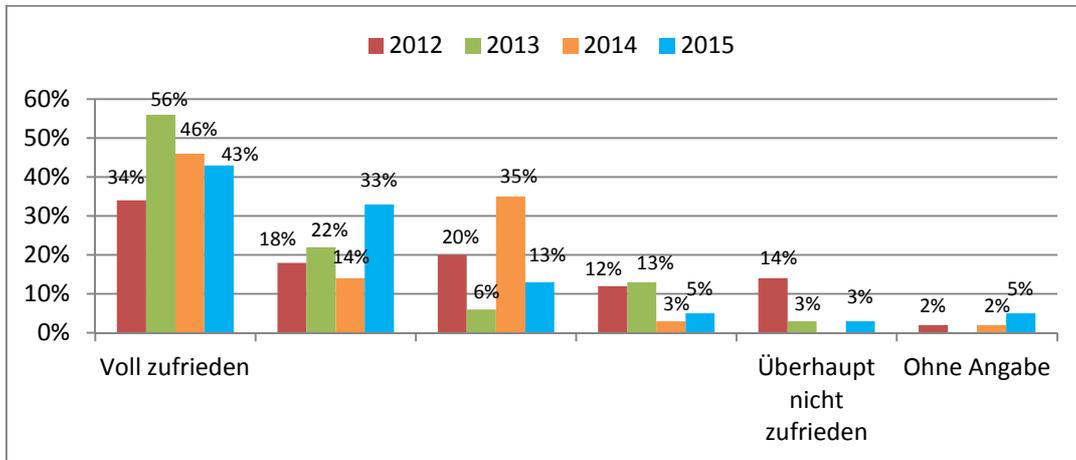
Darstellung 18: Zufriedenheit mit dem Kontakt zu den anderen Ausstellern



Die Möglichkeit, zu anderen Einrichtungen auf der Freiwilligenbörse Kontakt aufzunehmen und sich mit diesen zu vernetzen ist 2014 und 2015 im Vergleich zu den Vorjahren etwas schlechter, aber dennoch positiv beurteilt worden. In Einzelfällen erzählten die Vertreter der Organisationen zwar von

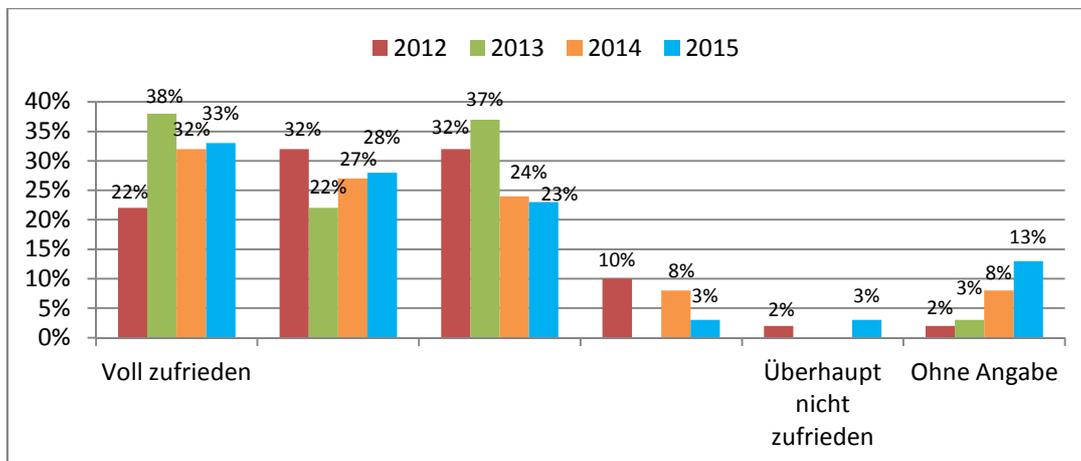
Projekten mit neuen Partnern oder gemeinsam entwickelten Ideen mit anderen Ausstellern, im Großen und Ganzen kann die Kommunikation untereinander jedoch weiter angeregt werden.

Darstellung 19: Zufriedenheit mit der räumlichen Abtrennung zur „inviva“



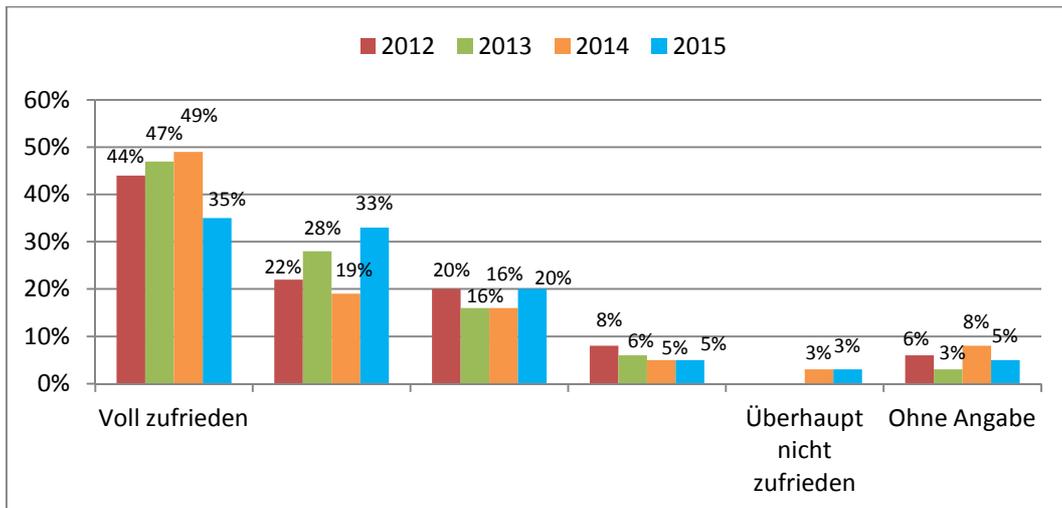
Die 2012 vollzogene räumliche Abtrennung zur Messehalle der „inviva“ wurde 2015 wieder aufgehoben und ein eigenes Börsen-Areal in der inviva-Halle geschaffen, was bei den Ausstellern positiv aufgenommen wurde.

Darstellung 20: Zufriedenheit mit der Zielgruppe 50+



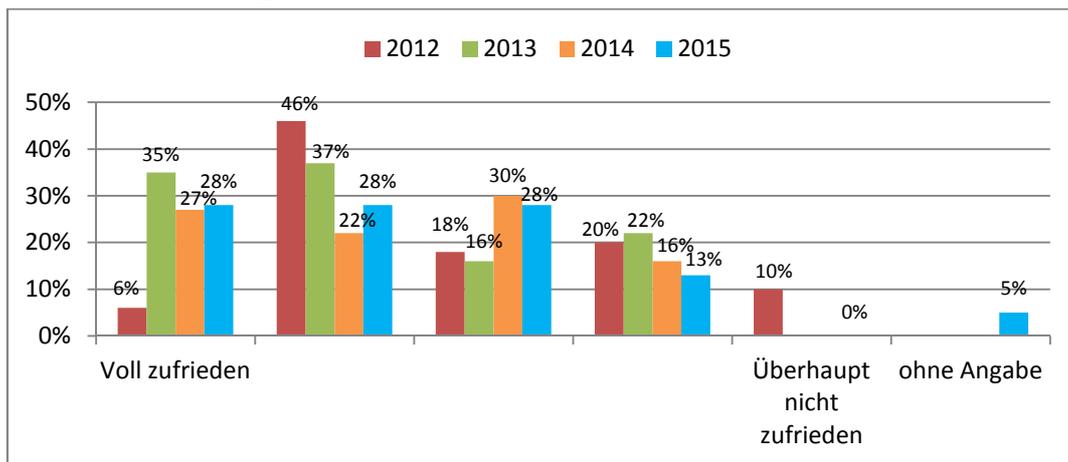
Der sich durch die Zielgruppe der „inviva“ ergebende Schwerpunkt auf die Altersgruppe über 50 Jahren führte 2015 nicht zu Unzufriedenheit der Aussteller, die sich im fünften Jahr der Freiwilligenbörse offensichtlich auf die Zielgruppe eingestellt hatten. Fast zwei Drittel waren (voll) zufrieden, der Rest zeigte sich zumindest einverstanden. Während sich 2013 jedoch niemand negativ über diese Fokussierung äußerte, stieg die Zahl 2014 auf 8%, sank aber 2015 wieder auf 3%.

Darstellung 21: Zufriedenheit mit der Dauer der Veranstaltung



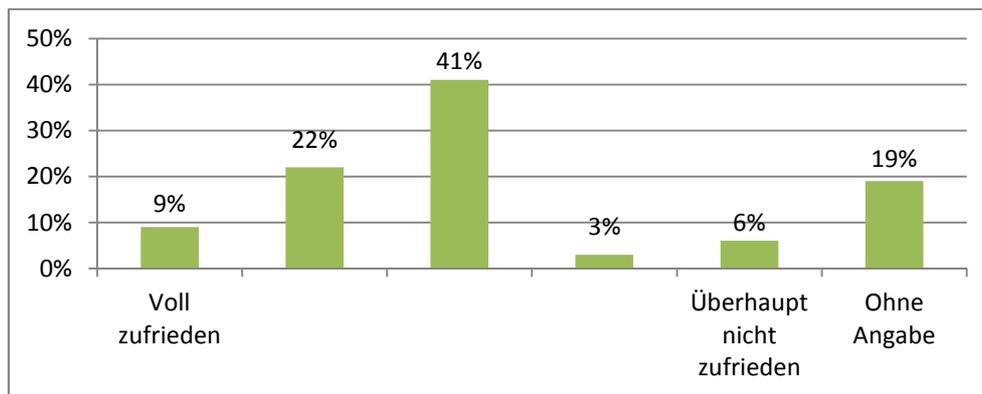
Die an die „inviva“ gekoppelte Dauer der Veranstaltung (2 Tage, 15 Stunden) erfährt zum großen Teil Akzeptanz. Gut ein Drittel der Aussteller war hiermit voll zufrieden. Für die steigende Zufriedenheit könnte die Einrichtung von Themenständen seit 2014 mit verantwortlich sein. Dort konnten sich Organisationen, die personell keinen Stand an zwei Tagen besetzen wollen, stundenweise präsentieren. 2015 gab es fünf Organisationen, die nur einen der beiden Tage vertreten waren.

Darstellung 22: Zufriedenheit mit dem Besucherinteresse



Die Zufriedenheit mit dem Besucherinteresse stieg 2015 im Vergleich zu 2014 wieder leicht an. Die Aussteller waren jedoch – so einzelne Rückmeldungen – unzufrieden über viele Besucher, die nur zum Einsammeln von Geschenken durch die Ausstellung flanieren.

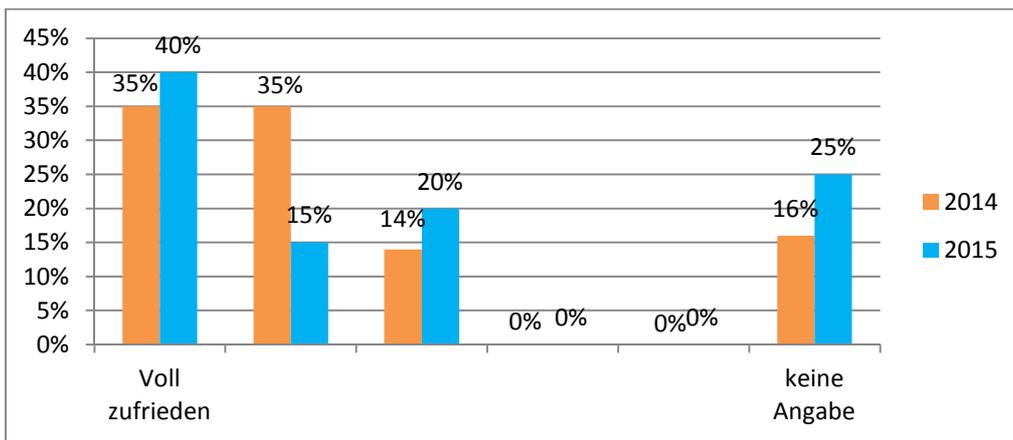
Darstellung 23.1: Zufriedenheit mit der Aktionsfläche 2013



Die am meisten durchwachsenen Umfragewerte wurden 2013 im Bezug auf die damals sog. „Aktionsfläche“ erzielt. Nach einem „Café“ mit inhaltlichen Inputs (2011) und Vorträgen in den Seminarräumen der „inviva“ (2012) war dies der dritte Versuch, inhaltliche Inputs von 15 bis 30 Minuten in den Messebetrieb der Freiwilligenbörse zu integrieren. Die Versuche, solche Treffpunkte mit inhaltlichen Inputs zu gestalten, wurde ab 2014 durch die bereits mehrfach erwähnten Themenstände ersetzt: 2014 waren dies: 1) Umwelt-, Natur- und Tierschutz, 2) Stifter-Initiative, 3) Freiwilligenvermittlung in der Region, 2015 kam noch das Thema Kultur dazu.

Welche Organisation zu welcher Uhrzeit an den jeweiligen Ständen anzutreffen war, wurde im Vorfeld im Programm veröffentlicht. Die Organisationen wurden im Programmheft wie die anderen Aussteller aufgeführt.

Darstellung 23.2: Zufriedenheit mit der Einrichtung von Themenständen 2014



Beispiele der Titelseiten der Publikationen zur Freiwilligenbörse:



Die Freiwilligenmesse Nürnberg als Schwesterveranstaltung

Als Reaktion auf den 2011 und 2012 vielfach geäußerten Wunsch nach einer Auslagerung der Freiwilligenbörse aus der „inviva“, veranstaltete das „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“ als ideeller Träger im Oktober 2013 zusätzlich die „1. Freiwilligenmesse Nürnberg“ in der Nürnberger Innenstadt. Im Rahmen des stadtweiten „Tags der offenen Tür“ erhielten Verbände, Organisationen, Vereine und Initiativen im historischen Rathaussaal die gleichen Möglichkeiten der Ansprache und Beratung von Interessenten wie bei der Freiwilligenbörse. Allerdings war die Dauer dieser Veranstaltung auf einen Tag begrenzt.

Die Freiwilligenmesse auf einen Blick:

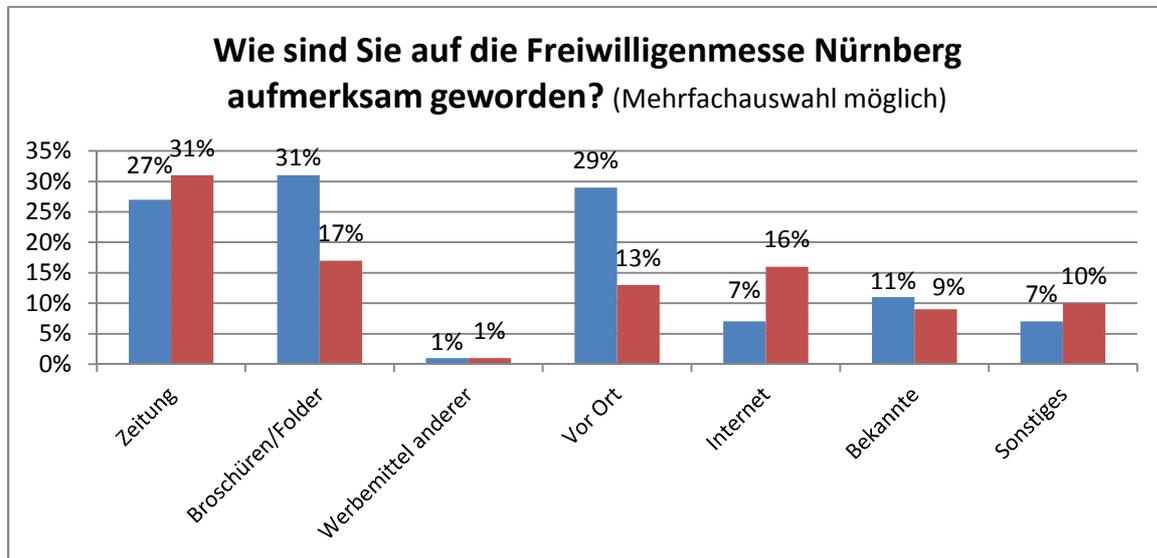
Name	Freiwilligenmesse Nürnberg
Durchführung	Erstmals 2013 und auch 2015: Parallel zum „Tag der offenen Tür“ der Stadt Nürnberg
Wo	Historischer Rathaussaal im alten Nürnberger Rathaus
Wie lange	1 Tag (10-17 Uhr)
Veranstalter	Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg; Ideeller Träger: „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“
Vorbereitungsteam	Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales - Stabsstelle "Bürgerschaftliches Engagement und 'Corporate Citizenship'" und Zentrum Aktiver Bürger (ZAB)
Zahl der Aussteller	2013: 53 2015: 49
Bereiche	Breites Spektrum aus dem sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich. Von großen Wohlfahrtsverbänden mit ihren Ortsgruppen zu Nürnberg-spezifischen-Engagement-Angeboten in allen Bereichen von Jugend bis Alter.
Zahl der Kontakte an den Ständen	2013: 2834 – davon 1038 konkrete Interessentengespräche 2015: 1201 – davon 674 konkrete Interessentengespräche
Rahmenprogramm	2013: Kultur- und Informationsprogramm der Kulturläden des Amts für Kultur und Freizeit im Innenhof des Rathauses 2015: Stand von NürnbergStift in der Ehrenhalle
Zielgruppe	Nürnbergerinnen und Nürnberger jeden Alters
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Sektempfang für die Aussteller vor Eröffnung (2013) • Besucherbefragung mit Gewinnspiel (2013,2015) • Prämierung „schönster Stand“ (2015)

Für Menschen, die an der Aufnahme einer ehrenamtliche Tätigkeit interessiert sind, andere in ihrem Engagement unterstützen oder einfach nur mehr über den Themenbereich Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement erfahren wollen, wird mit der Freiwilligenmesse ein zusätzliches attraktives Informationsangebot geschaffen.

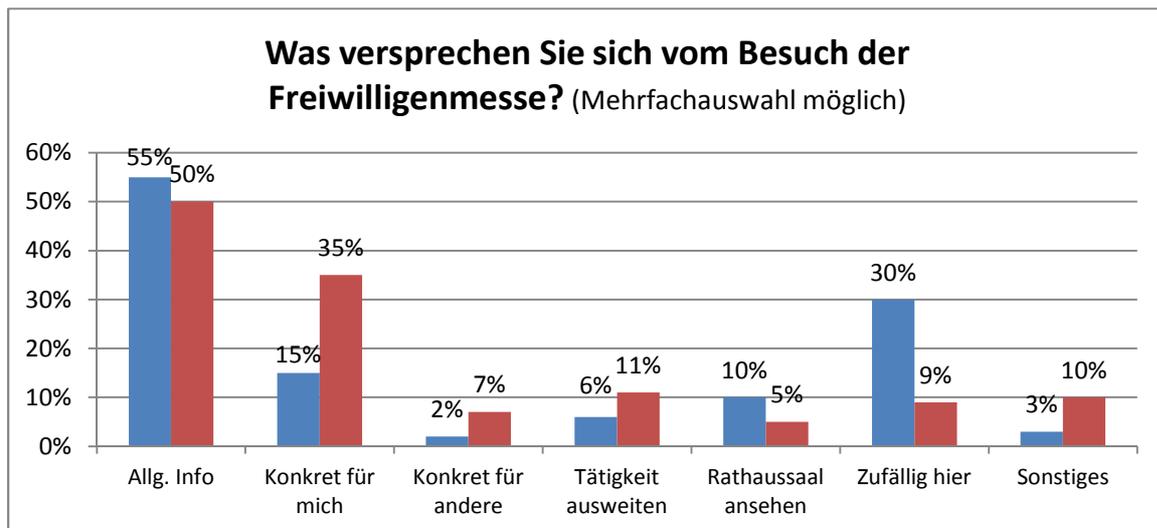
Die Trägerkonstellation bei der Freiwilligenmesse ist identisch mit den bisherigen Freiwilligenbörsen.

Auswertung Besucherbefragung Freiwilligenmesse 2013 und 2015

2013 wurden insgesamt 164 Fragebögen ausgefüllt. 2015 waren es 101. Der Rückgang der Teilnehmerbefragung ist damit begründbar, dass 2015 etwas weniger Besucher auf der Messe waren. Im Folgenden wird die Farbe blau 2013 und die Farbe rot 2015 wiedergeben.

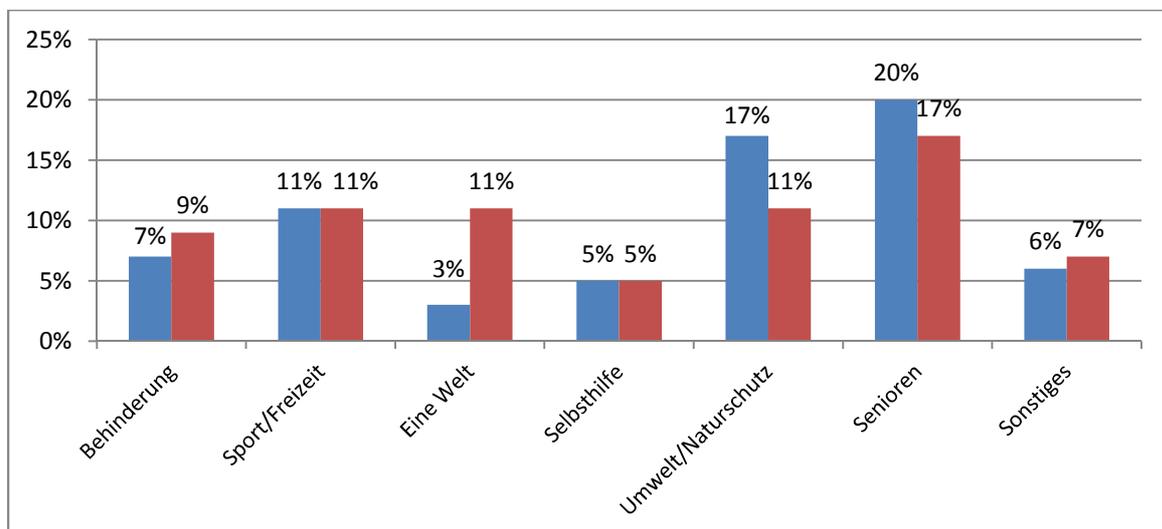
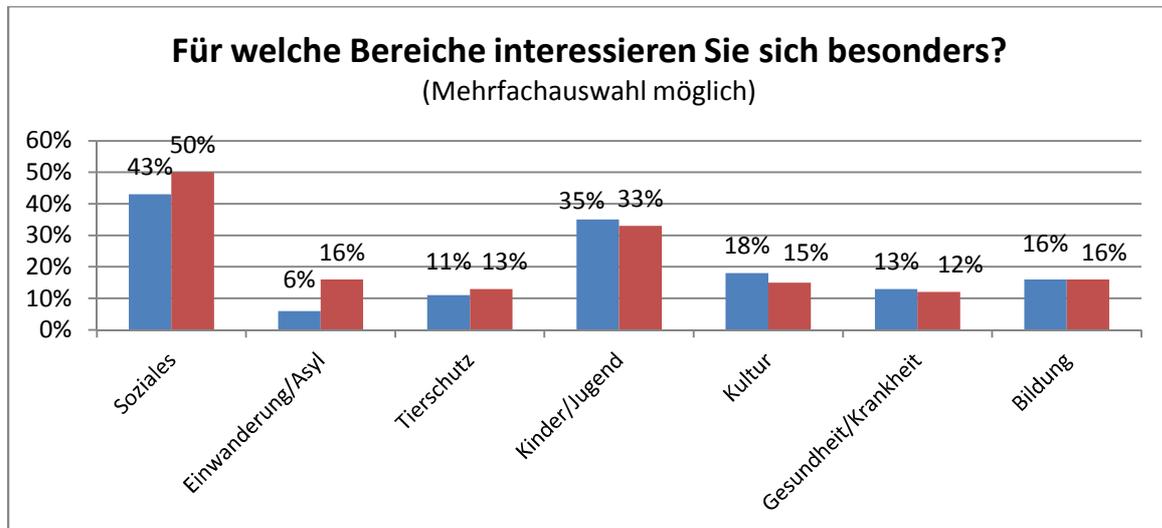


Auf der Messe wurden 2013 die meisten Besucher durch die Broschüren und Folder (31%) aufmerksam, gefolgt von dem Besuch vor Ort (29%) im Rahmen des „Tag der offenen Tür“. Bei der Freiwilligenmesse 2015 sank der Anteil derer, die über die Broschüren auf die Messe aufmerksam geworden sind, signifikant auf 17% ab. Auch kamen weniger Besucher direkt über den Tag der offenen Tür vor Ort auf die Freiwilligenmesse (13%) im Vergleich zu 2013. Die Aufmerksamkeit durch Internet/Social Media stieg deutlich an, sie wurde durch den erfolgreichen Facebook-Auftritt „NürnbergEngagiert“ intensiv beworben.

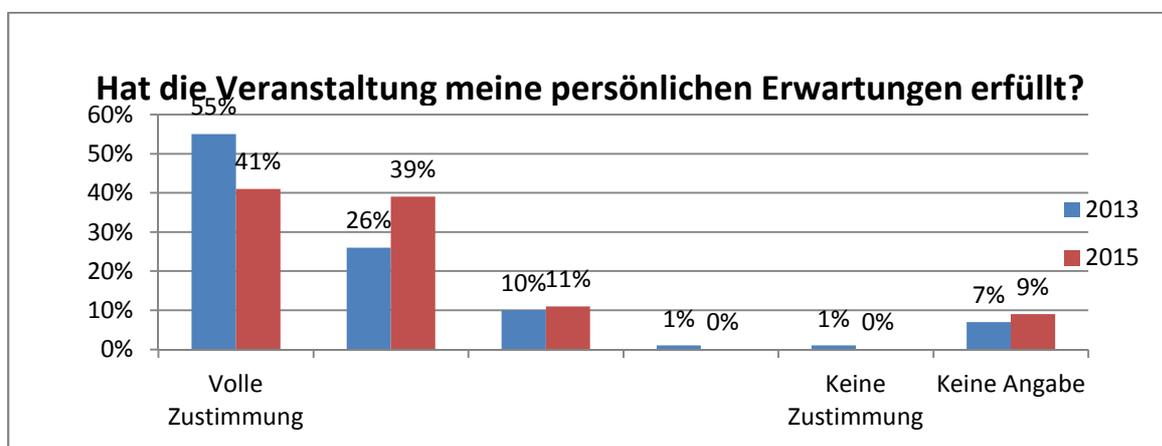


Die Erwartungen der Besucher unterscheiden sich in den zwei Veranstaltungsjahren. So fällt auf, dass sich das konkrete Engagementinteresse für die eigene Person 2015 mit 35% zu 2013 mit 15% in den Vordergrund schob. Auch ist der Anteil derer, die rein zufällig die Messe besuchten, um 21% auf 9%

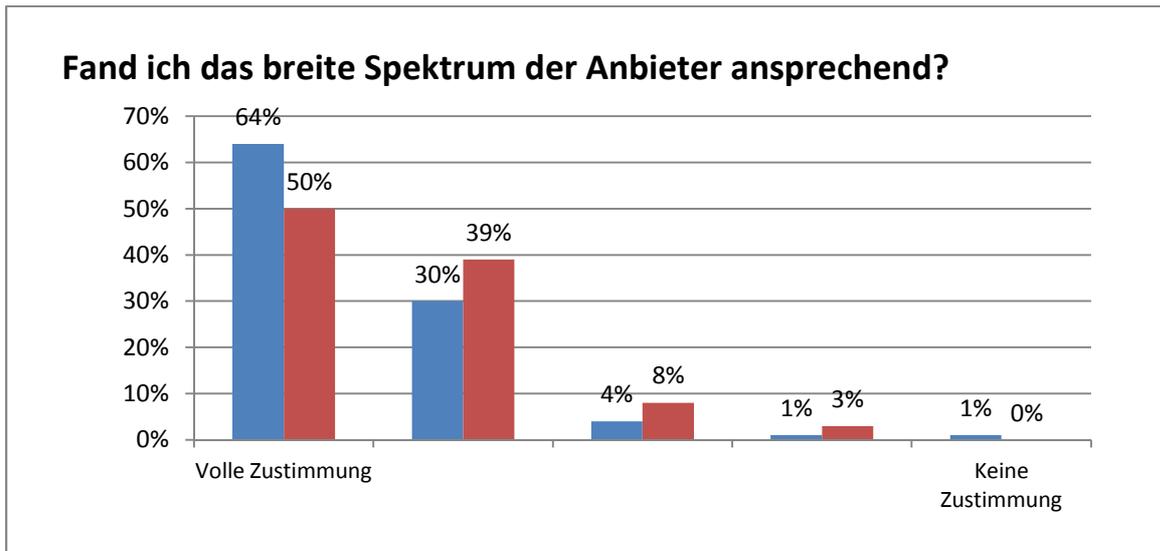
im Jahr 2015 gesunken – eine Tatsache, die trotz insgesamt geringerem Besucherzuspruch bei den Ausstellern wahrgenommen wurde.



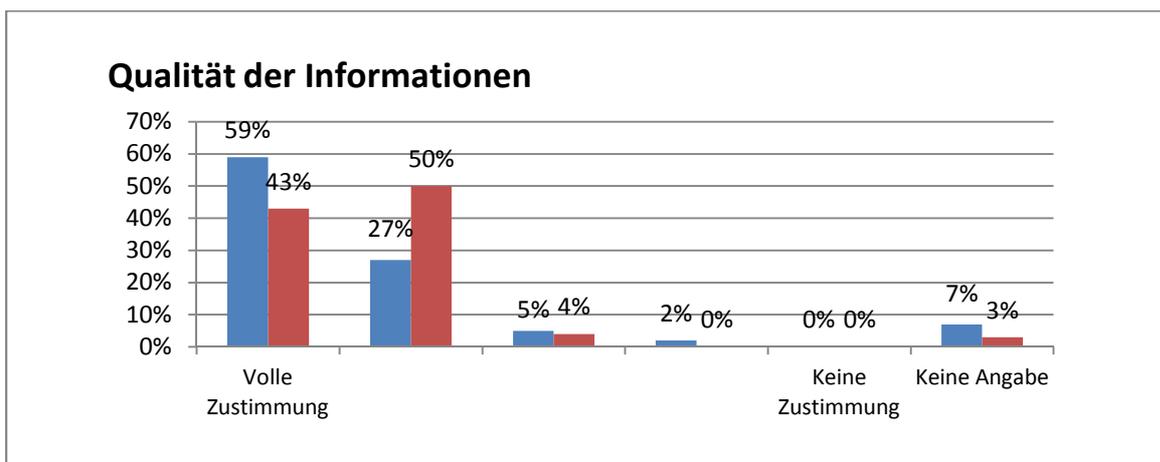
Bei den Interessenbereichen sind keine wesentlichen Änderungen zu 2015 wahrnehmbar. Lediglich die Bereiche Asyl und „Eine Welt“ war aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation gestiegen.



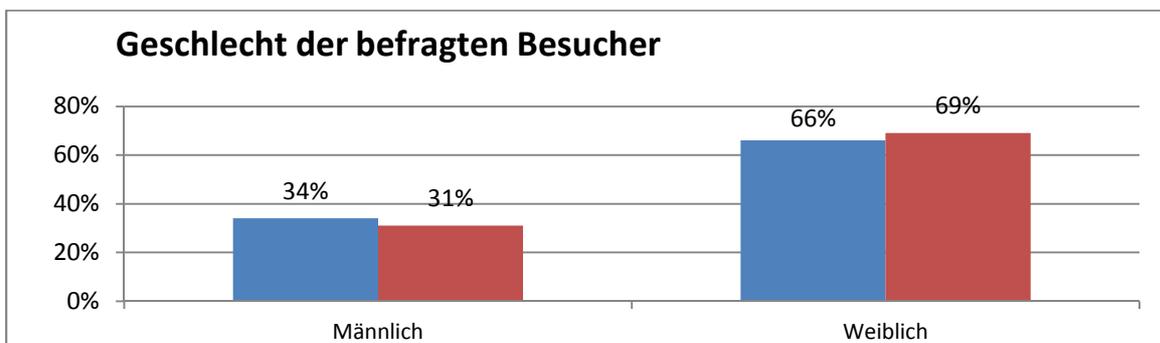
Wie 2013 gab es vollste Zufriedenheit hinsichtlich der Erwartungshaltung der Besucher.



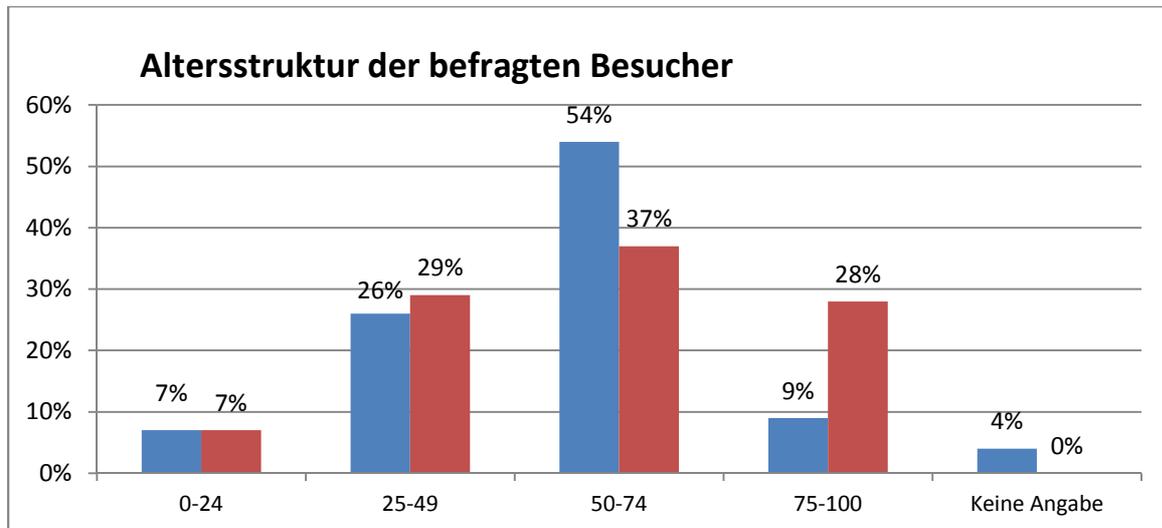
Auch die Frage ob das Angebot der Anbieter ansprechend war ist sowohl 2013 als auch 2015 deutlich positiv beantwortet worden, allerdings mit einem Abfall bei der „Bestnote“. Sehr häufig gab es den Wunsch nach mehr Anbietern zum Thema Flucht und Asyl..



Mit der Qualität der Informationen der Anbieter waren die Besucher bei beiden Messen zufrieden. Erfreulich dabei ist, dass die Anzahl derjenigen, welche mit der Information weniger zufrieden waren, auf null Prozent gesunken ist.

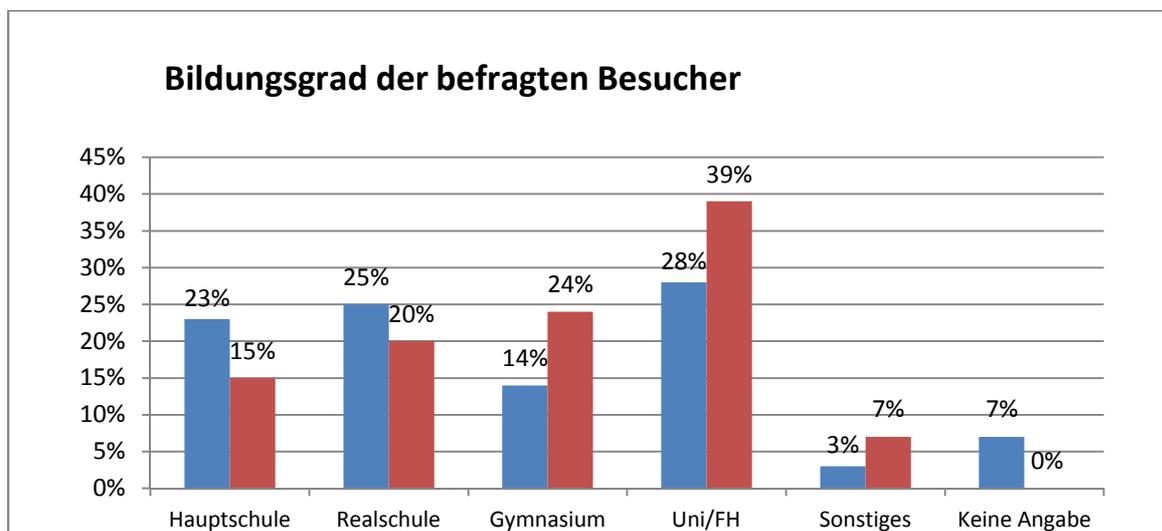


Der weibliche Anteil ist bei der Messe 2015 im Vergleich zur Messe 2013 noch einmal leicht angestiegen.

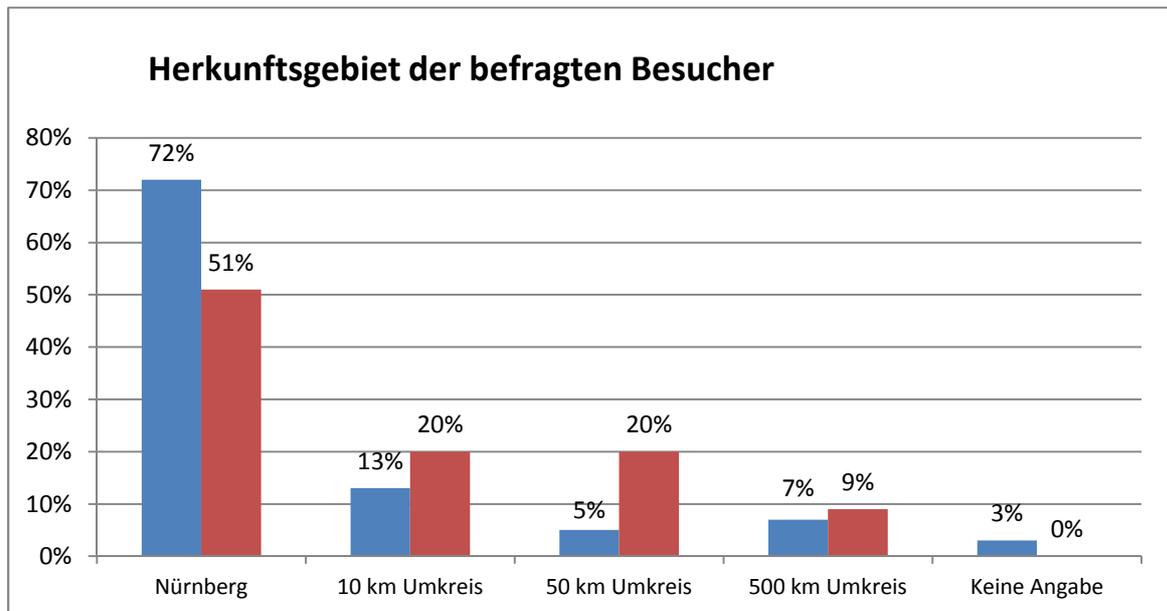


Anders als bei der Freiwilligenbörse, die sich durch die Miteinbeziehung der inviva auf eine Zielgruppe ab 50 plus zusätzlich fokussiert, soll die Freiwilligenmesse stärker von Teilnehmern jüngerer Altersgruppen besucht werden, was ansatzweise gelingt.

Im Vergleich zu 2013 ist der Anteil der 25-49 jährigen leicht gestiegen, die 50-74 Gruppe (-17%) ist hingegen rückgängig. Interessant ist der starke gestiegene Anteil der über 75-jährigen!



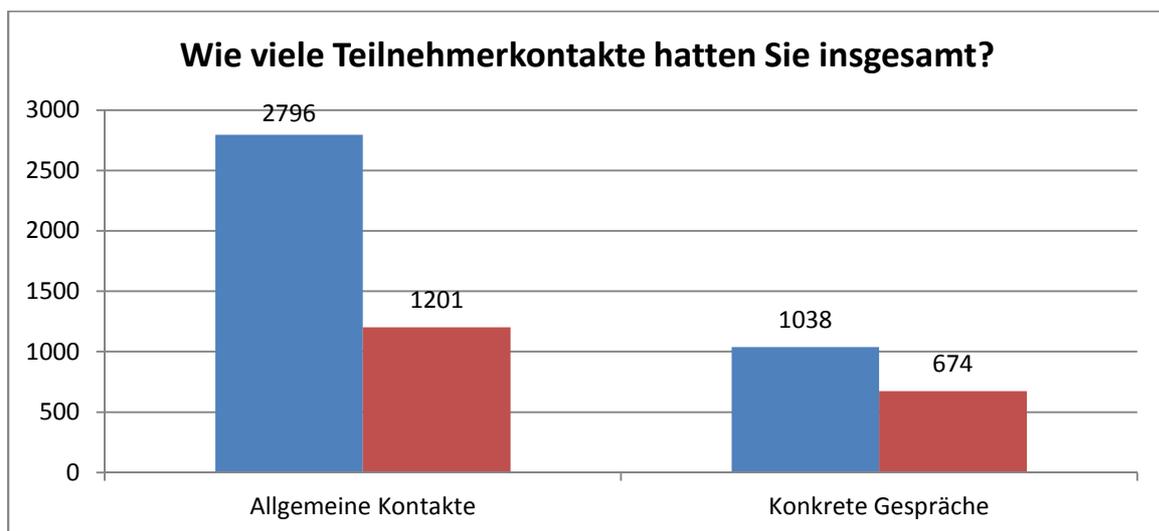
Das Interesse für bürgerschaftliches Engagement ist vorallem im mittel- und höher-bildeten Personenkreise ausgeprägt – mit einer nochmaligen Steigerung für das Jahr 2015. Dies wird auch durch den Freiwilligensurvey auf Bundesebene (1999-2004-2009) und der Besucherbefragung der Freiwilligenbörse unterstrichen.



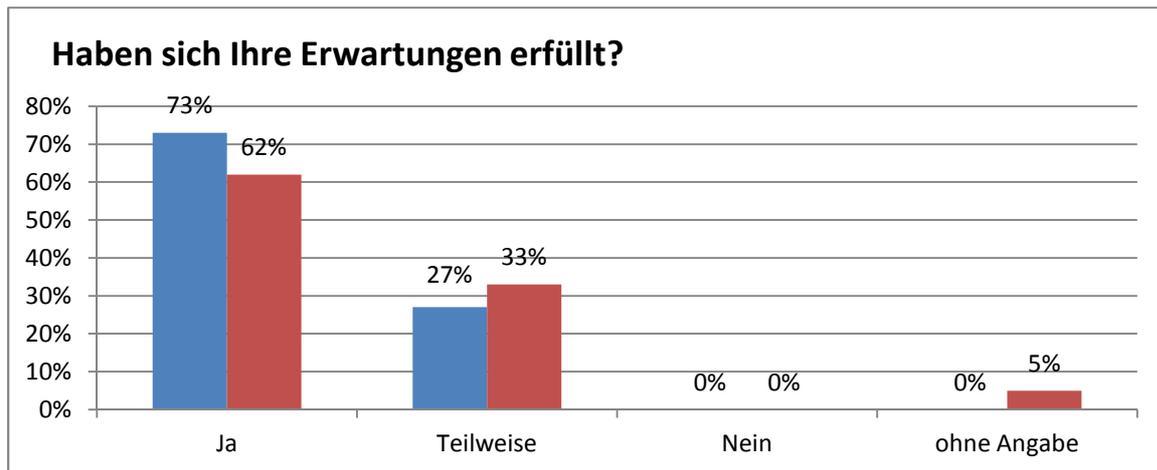
Das Einzugebiet der Freiwilligenmesse ist stark durch die Stadt und die Metropoleregion geprägt. Interessant ist, dass der Anteil der Nürnberger 2015 um 20% gegenüber 2013 gesunken ist.

Auswertung Ausstellerbefragung Freiwilligenmesse 2013 und 2015

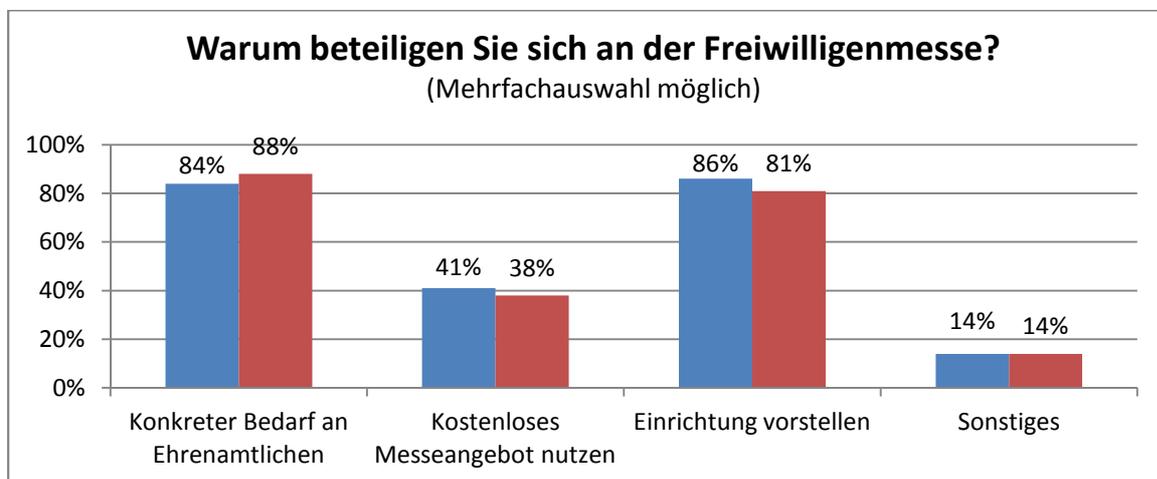
49 Aussteller haben 2013 und 40 Aussteller haben 2015 den Fragebogen ausgefüllt und abgegeben.



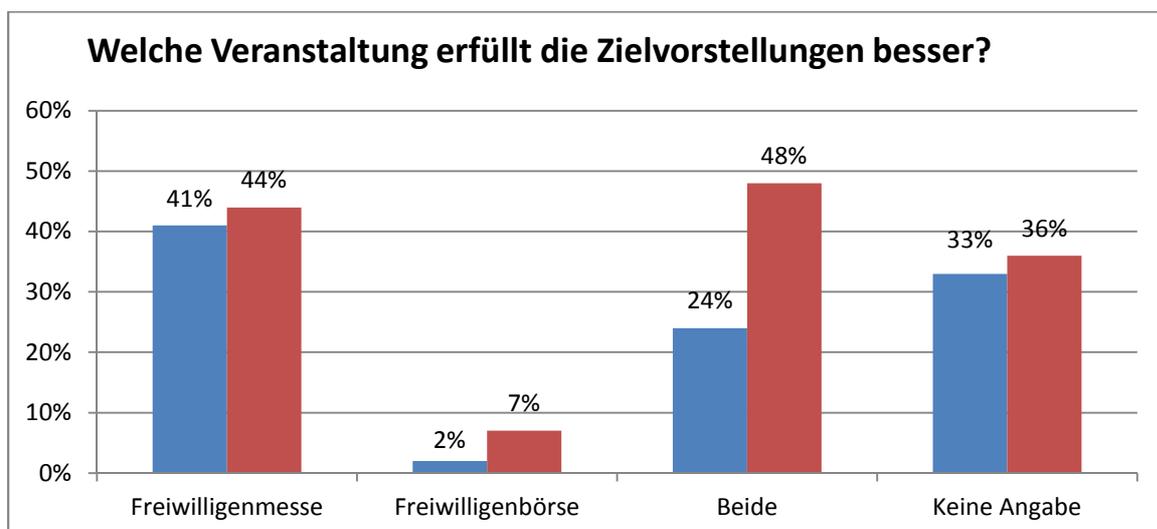
Im Vergleich zu 2013 hatten die Aussteller wesentlich weniger allgemeine Kontakte zu Besuchern, was sich aus dem insgesamt geringeren Besucherzuspruch ergibt. Das Verhältnis der konkreten Gespräche zum Thema Ehrenamt hat sich jedoch im Verhältnis zu den allgemeinen Kontakten aber verbessert.



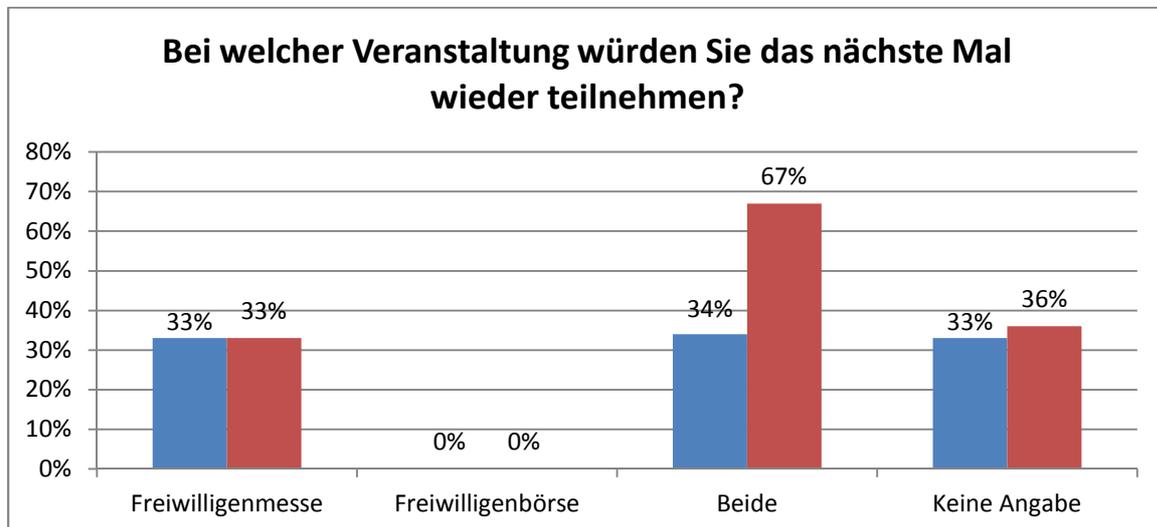
Die Erwartungen der Aussteller konnten in beiden Jahren weitgehend erfüllt werden – bei einem Rückgang der „Bestnote“.



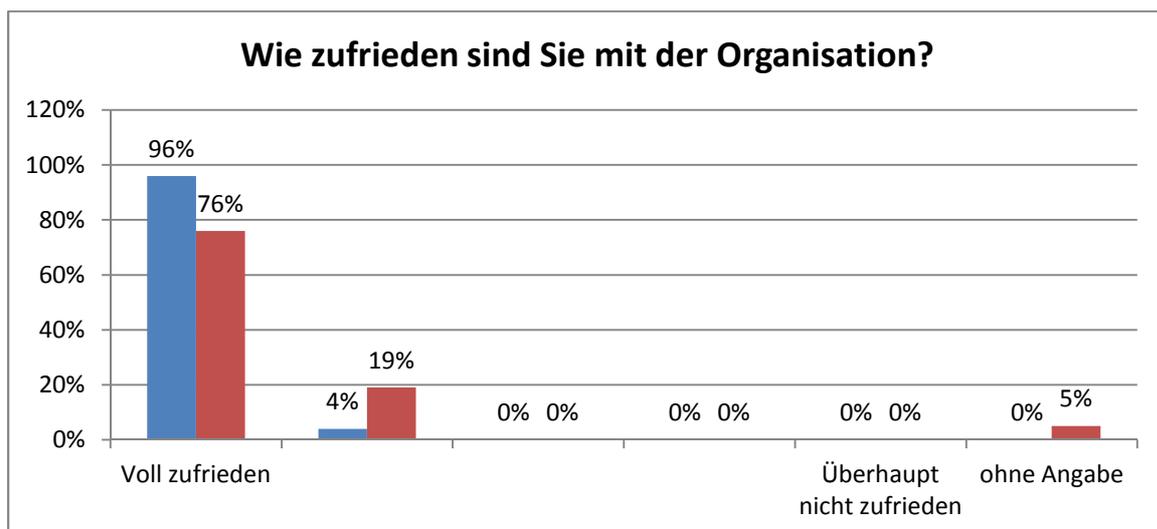
Zu 88% beteiligen sich Aussteller auf der Freiwilligenmesse, da die Organisationen einen konkreten Bedarf an Freiwilligen in Organisationen haben und sie ihre Einrichtung vorstellen wollen.



Auf die Frage, welche Veranstaltung die Zielvorstellungen der Aussteller besser erfüllte, sprachen sich 2015 48% sowohl für Messe als auch für Börse aus. Die Freiwilligenmesse wurde 2013 von 41% der Aussteller als besser empfunden, 2015 stieg der Anteil um wenige Prozentpunkte auf 44% an. Rund 36% konnten bzw. wollten keine Angabe dazu abgeben. Gründe hierfür könnten sein, dass an der Freiwilligenmesse 2015 viele Organisationen dabei waren, die nicht bei der bei der Freiwilligenbörse teilnahmen.

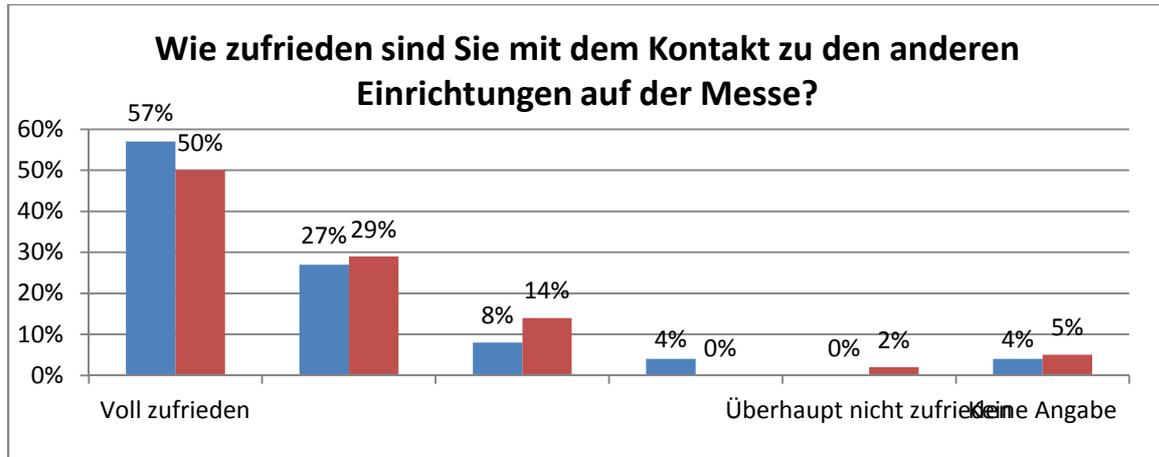


Ein Großteil der Teilnehmer der Messe würde auch an der Börse teilnehmen. 33% der Aussteller von 2013 und 2015 können sich eine Teilnahme rein an der Messe vorstellen. Eine ausschließliche Beteiligung an der Börse konnte sich sowohl 2013 und 2015 keiner der Messeaussteller vorstellen. Allerdings stieg der Anteil der Aussteller 2015 um fast 100% an, die sich sowohl an der Börse als auch der Messe einen Stand vorstellen könnten.

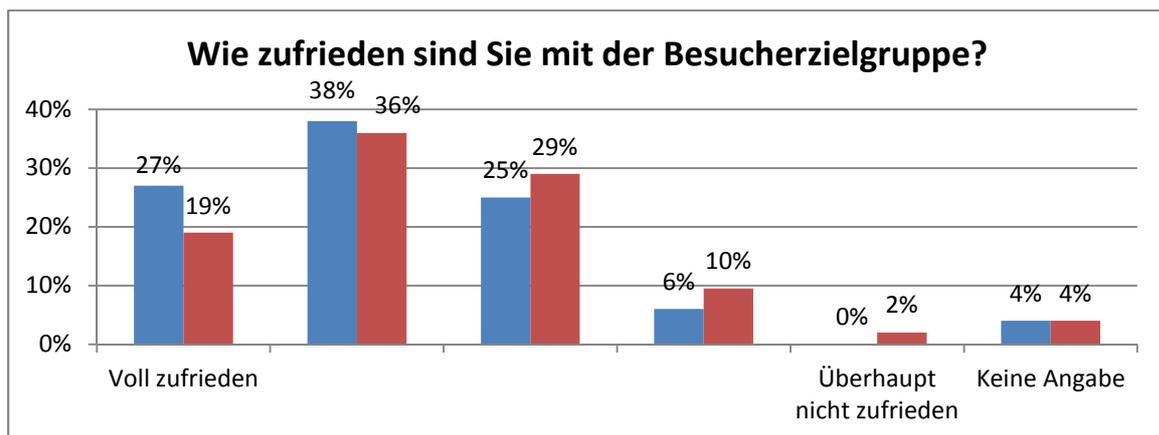


Mit der Organisation waren die Aussteller voll bzw. zufrieden. Dennoch ist ein Rückgang bei „voll zufrieden“ 2015 zu verzeichnen. 2013 waren 96% voll zufrieden, 2015 lediglich nur noch 76%. Von den Ausstellern kam die Kritik, dass der Aufbau am Messetag eine Stunde vor Beginn beendet werden

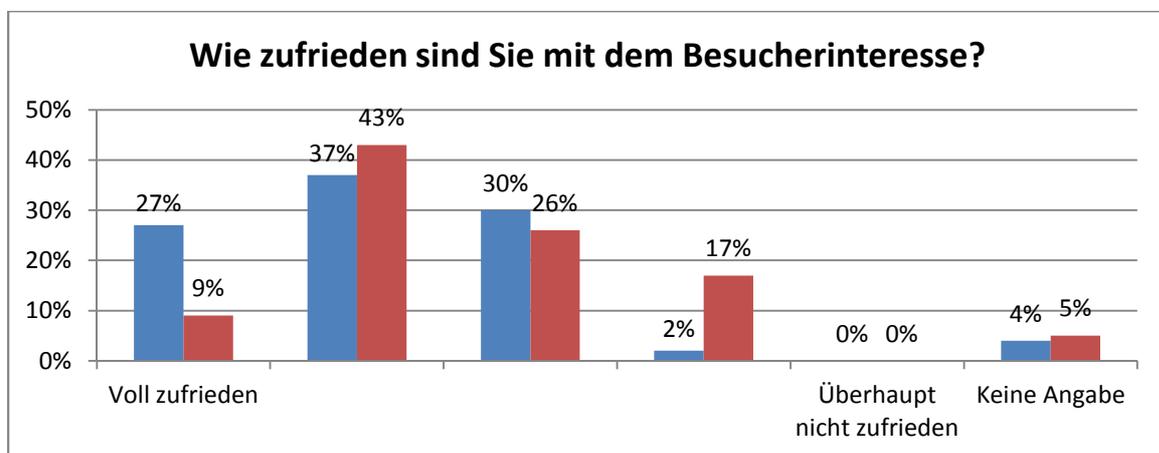
musste und dadurch unnötig Leerlauf für sie entstanden sei. Die Möglichkeit am Samstag vor der Messe den Stand aufzubauen, wurde vereinzelt genutzt und kam bei den Ausstellern gut an.



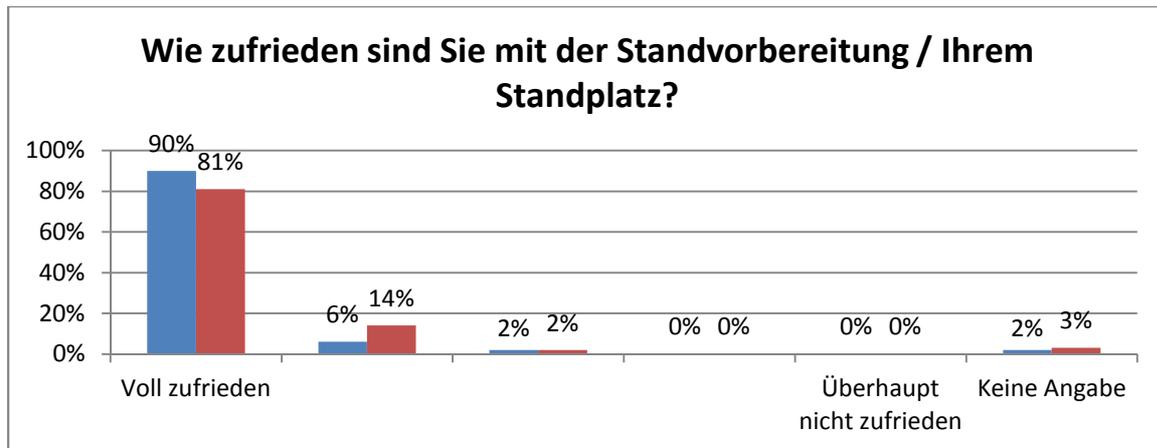
Die Hälfte der Aussteller war bei den zwei Freiwilligenmessen mit den Kontakten zu anderen Ausstellern voll zufrieden.



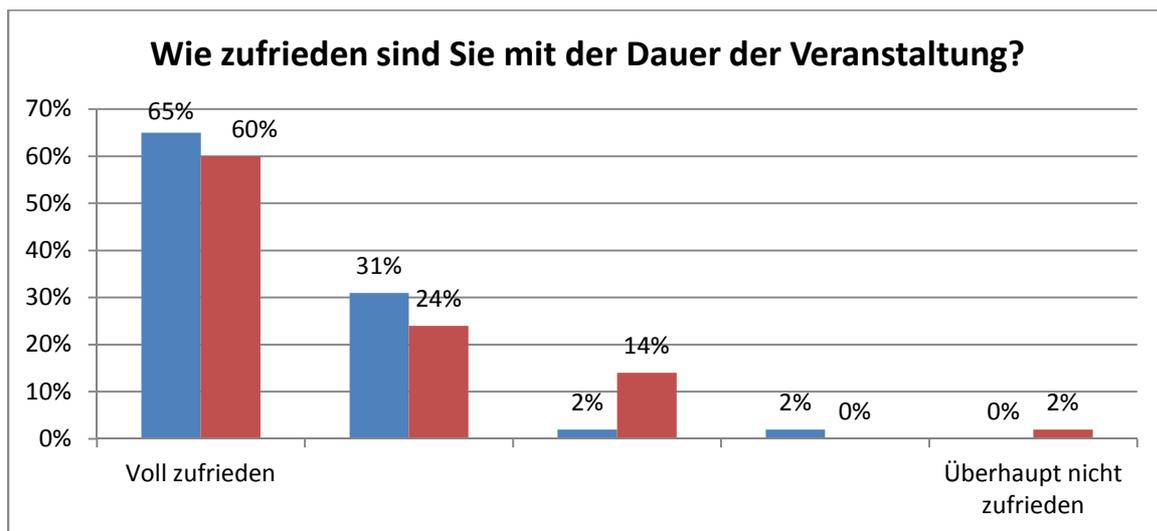
Die Zufriedenheit mit der Besucherzielgruppe ist gemischt: 2013 waren 27% der Aussteller voll zufrieden, 2015 nur noch 19%. Auch der Wert der „Zufriedenen“ sank leicht. Auch gab es eine „überhaupt nicht zufrieden“-Stimme.



Die Zufriedenheit der Aussteller mit dem Besucherinteresse war weiterhin insgesamt zufriedenstellend, aber es gab bei manchen Ausstellern auch Unzufriedenheit.



Die Aussteller waren sowohl 2013 als auch 2015 sehr zufrieden mit der Standvorbereitung und ihrem Standplatz. Einige Aussteller monierten, dass ihr Stand im Historischen Rathaussaal vom Eingang nicht einzusehen war und dass die Anbringung der Standschilder anfangs für Verwirrung sorgte.



Die Dauer der Veranstaltung findet überwiegend Zustimmung bei den Ausstellern. Eine große Meinungsänderung fand 2015 statt. 14% der Aussteller empfanden die Dauer der Veranstaltung als angemessen. 2% sahen die Dauer der Messe 2015 als überhaupt nicht angemessen. Es wäre zu überlegen, ob die Öffnungszeiten neu angesetzt werden.

Danksagung

Die bisherigen, wie auch die kommenden Freiwilligenbörsen und -messen in Nürnberg, wurden und werden finanziell im Wesentlichen durch Spendenmittel ermöglicht.

Die Organisatoren danken an dieser Stelle den großzügigen Unterstützern, die sich auch an anderen Stellen für die Engagementförderung in Nürnberg einsetzen:

- Leihhaus Nürnberg / Altstadtjuwelier (win e.V.), seit 2011
- uniVersa Versicherungen, seit 2012
- Project Life Stiftung, 2011 - 2013
- Auerbach-Stiftung, 2013
- Freistaat Bayern 2013,2015

Neben den Förderern gilt der NürnbergMesse und dem Seniorenamt sowie den beteiligten ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen und Praktikant/-innen ein besonderer Dank. Vor allem auch Thomas Henrich, dem ehrenamtlichen Projektentwickler und -leiter der 1. Freiwilligenbörse und der 1. Freiwilligenmesse, der seitdem als „Senior Advisor“ tätig ist und nicht zuletzt dafür mit dem Deutschen Alterspreis 2015 ausgezeichnet wurde.

Referat für Jugend, Familie und Soziales

NÜRNBERG

ZAB Zentrum Aktiver Bürger

Freiwilligenmesse NÜRNBERG 2013

Sonntag, 13. Oktober 2013
10 bis 17 Uhr

Eintritt frei!

Stadt Nürnberg
Historischer Rathaussaal und
Ehrenhalle im Wolff'schen Rathaus
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

www.freiwilligenmesse.nuernberg.de
facebook.com/FreiwilligenmesseNuernberg
twitter.com/Fw_Messe_Nbg

Auf der Nürnberger Freiwilligenmesse stellen sich beim Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg am 13.10.2013 von 10:00 bis 17:00 über 50 Einrichtungen vor.
Lernen Sie die Breite der Engagementmöglichkeiten kennen. Zum Beispiel aus den Bereichen Soziales, Kultur, Ökologie und Tierschutz. Kompakt präsentiert, an attraktiven Nürnberger Orten, dem historischen Rathaussaal und der Ehrenhalle.
Ob Sie sich einen ersten Überblick verschaffen, unverbindlich Informationen sammeln oder sich im direkten Gespräch mit erfahrenen Ehrenamtlichen über Einsatzmöglichkeiten austauschen wollen: Die Freiwilligenmesse bietet Ihnen die Chance dazu!

Projektbüro: Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales, Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg; Telefon 09 11 / 2 31-23 44, 09 11 / 2 31-33 26, Fax 09 11 / 2 31-55 10, E-Mail freiwilligenmesse@stadt.nuernberg.de, thomas.henrich@stadt.nuernberg.de
Organisation der Freiwilligenmesse Nürnberg: Thomas Henrich (ehrenamtliche Projektleitung), Dr. Uli Glaser, Bastian Sauer (Referat für Jugend, Familie und Soziales) und Wolfgang Neumüller (Zentrum Aktiver Bürger).

Referat für Jugend, Familie und Soziales

NÜRNBERG

ZAB Zentrum Aktiver Bürger

Freiwilligenmesse NÜRNBERG 2013

Sonntag, 13. Oktober 2013
10 bis 17 Uhr

Eintritt frei!

Stadt Nürnberg
Historischer Rathaussaal und
Ehrenhalle im Wolff'schen Rathaus
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Im Rahmen des Tags der offenen Tür
der Stadt Nürnberg

www.freiwilligenmesse.nuernberg.de
facebook.com/FreiwilligenmesseNuernberg
twitter.com/Fw_Messe_Nbg